

Arbeitsbedingungen von Lehrkräften in Deutschland

EMPIRISCHE BEFUNDE

ARBEITSZEIT UND ARBEITSBELASTUNG VON LEHRKRÄFTEN
IN DEUTSCHLAND

Frank Mußmann

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Universität Göttingen

Personalversammlung 24, ÖPR GHWRGS am SSA Markdorf – Waldburg 14. März 24

- Bildungssystem ist seit Jahren unterfinanziert
- Schüler-, Studierenden-, Lehrkräfteprognosen lange systematisch unterschätzend
- Wissenschaftliche Befunde liegen seit langem vor – Kein Erkenntnisproblem!
- Vielfältige neue Anforderungen und Hinweise auf Qualitätsdefizite im Bildungssystem
- Arbeitsverdichtung für Lehrkräfte / Druck auf Arbeitsbedingungen / Gesundheitsrisiken
- Beruf als Lehrkraft zunehmend unattraktiv – strukturell und in Konkurrenz zu anderen Berufen

Arbeitszeitstudie 2015/2016 an Niedersächsischen Schulen	(2016)	Studie 1 <i>Niedersachsen</i>
Arbeitsbelastungsstudie 2016 an Niedersächsischen Schulen	(2017)	Studie 2 <i>Niedersachsen</i>
Zeiterfassungsstudien zur Arbeitszeit von Lehrkräften in Deutschland – MTS-Expertise	(2018)	Studie 3 <i>MTS-Expertise</i>
Arbeitszeit und Arbeitsbelastung von Lehrkräften an Frankfurter Schulen 2020	(2020)	Studie 4 <i>Frankfurt/Main</i>
Digitalisierung im Schulsystem 2021 (Deutschland, alle Bundesländer)	(2021)	Studie 5 <i>Deutschland</i>
Arbeitszeit und Arbeitsbelastung von Lehrkräften an Schulen in Sachsen 2022	(2023)	Studie 6 <i>Sachsen</i>
Arbeitszeit und Arbeitsbelastung von Lehrkräften an Schulen in Berlin 2023/2024	(2025)	Studie 7 <i>Berlin</i>
Arbeitszeit und Arbeitsbelastung von Lehrkräften an Schulen in Hamburg 2023/2024	(2025)	Studie 8 <i>Hamburg</i>

Alles abrufbar unter www.arbeitszeitstudie.de / www.digitalisierung-studie.de

Agenda

1. Arbeitszeiten sind strukturell zu hoch
2. Systematische Mehrarbeit / Arbeitsschutznormen werden unterlaufen
3. Deputatssystem ist nicht mehr zeitgemäß / mit neuen Anforderungen überfordert
4. Arbeitsbelastung ist im empirischen Mittel zu hoch
5. Fehlende individuelle Regulationsmöglichkeiten / „Flucht in Teilzeit“
6. Corona und Digitalisierung haben Trends beschleunigt und verschärft
7. Pragmatische Lösungen der Entlastung, die Lehrkräfte unter Zeitdruck finden

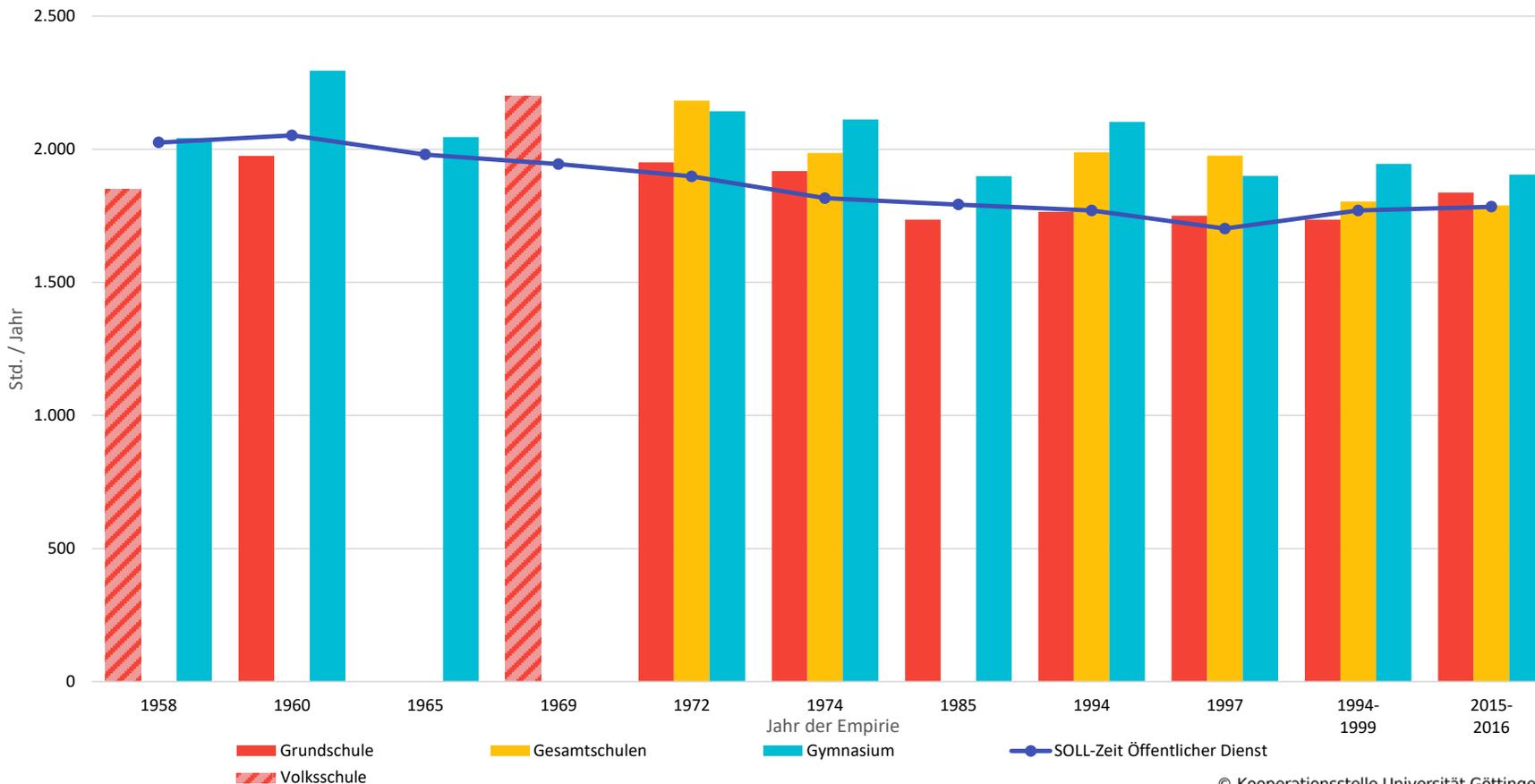
1. Arbeitszeiten sind strukturell zu hoch



Arbeitszeit

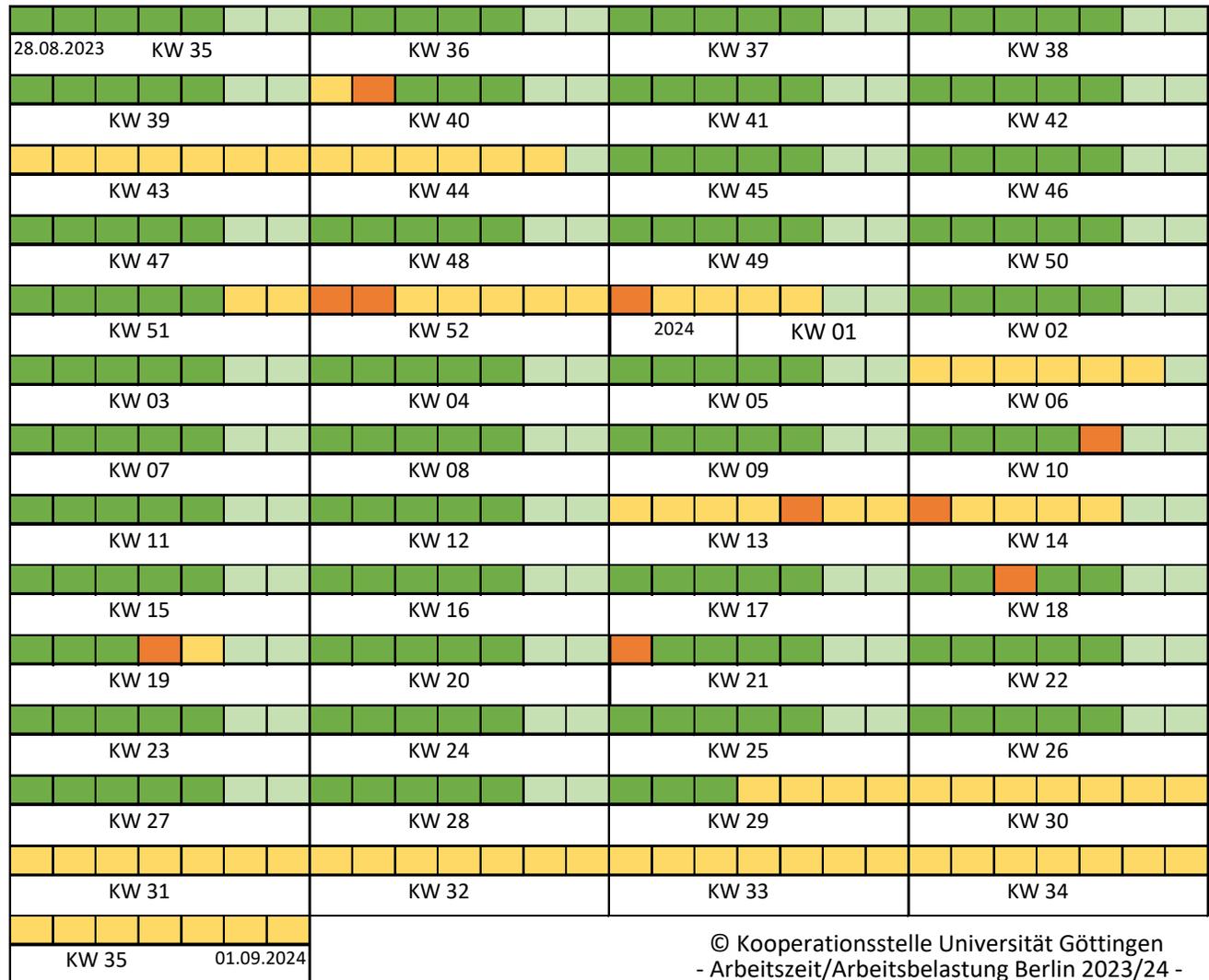


Entwicklung der Jahresarbeitszeit von Lehrkräften (nach Schulformen)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Expertise Arbeitszeit 2018 -

Grundlage bilden (wo möglich) die schulformspezifischen Werte der jeweiligen Studien. Jahresarbeitszeit enthält die Arbeitszeit in den Schulferien.



Übersicht über den Erhebungszeitraum und das erfasste pädagogische Jahr in Berlin für das SJ 2023/2024:

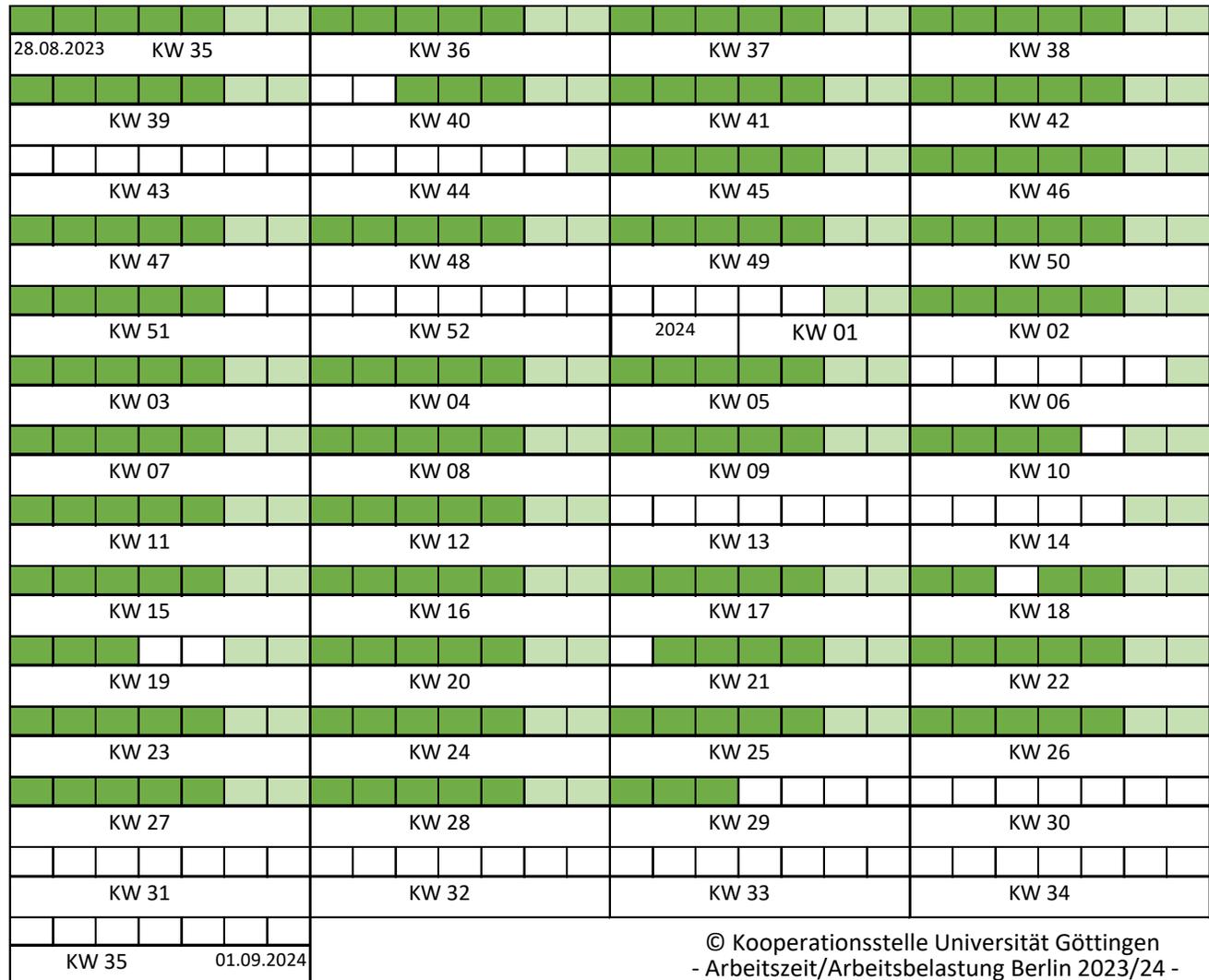
Summe aller Arbeitszeitdaten an Schultagen, Wochenenden, Feier- und Ferientagen

Die komplette Jahresarbeitszeit wird auf die Schulwochen umgerechnet

=> Basis für eine **Durchschnittswoche**

Schultag
 Wochenendtag
 Feiertag
 Ferientag

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeit/Arbeitsbelastung Berlin 2023/24 -



Übersicht über den Erhebungszeitraum und das erfasste pädagogische Jahr in Berlin für das SJ 2023/2024:

Nur die Arbeit an Schultagen und den dazugehörigen Wochenenden wird auf die Schulwochen umgerechnet

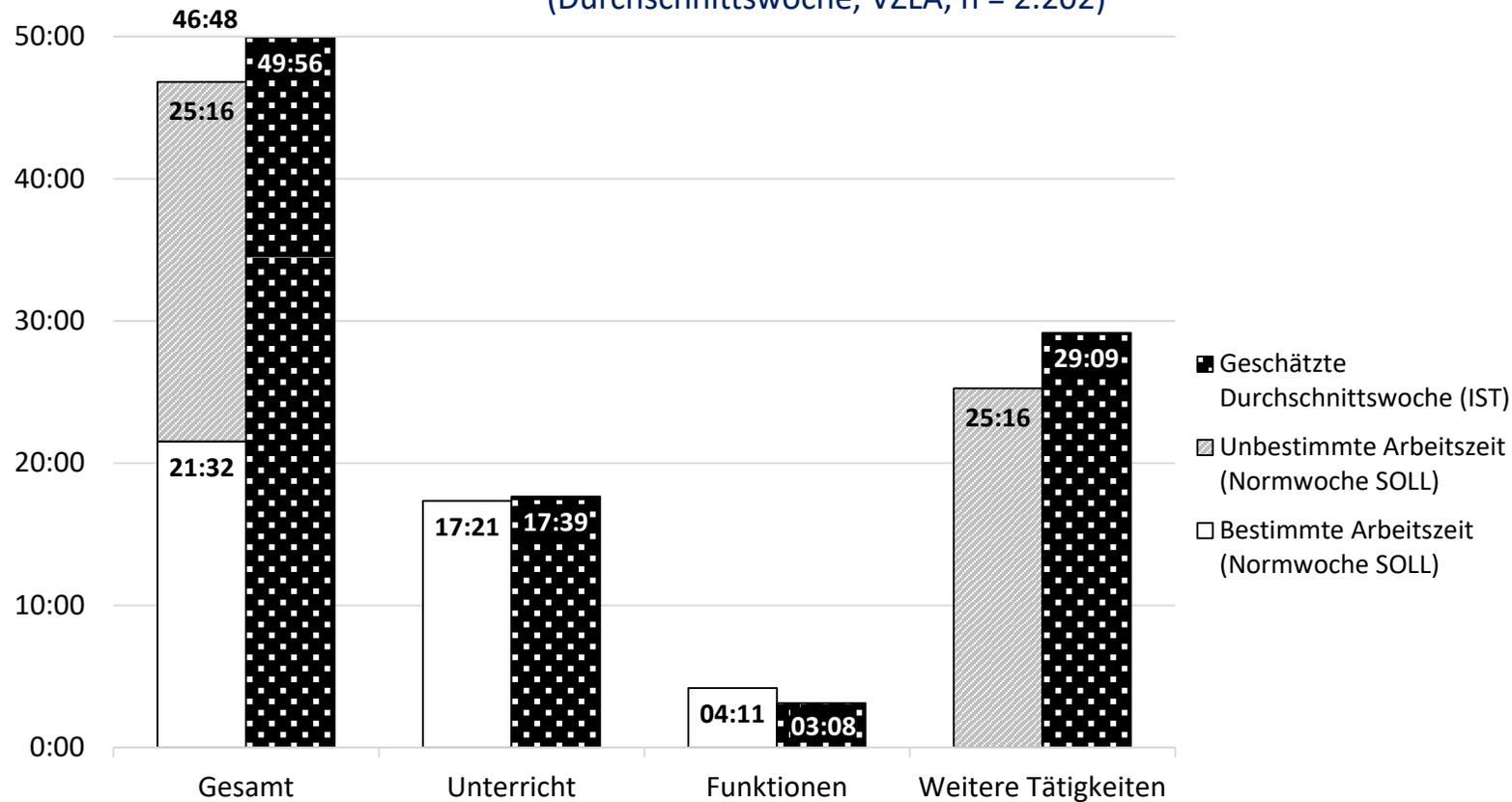
=> Basis für eine **Schulzeitwoche**

Schultag
 Wochenendtag
 Feiertag
 Ferientag

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeit/Arbeitsbelastung Berlin 2023/24 -

**Geschätzte wöchentliche SOLL- und IST-Arbeitszeiten im bundesweiten Vergleich
 Gymnasium und Gesamtschule (inkl. vergleichbarer Schulformen)**

(Durchschnittswoche, VZLÄ, n = 2.202)*

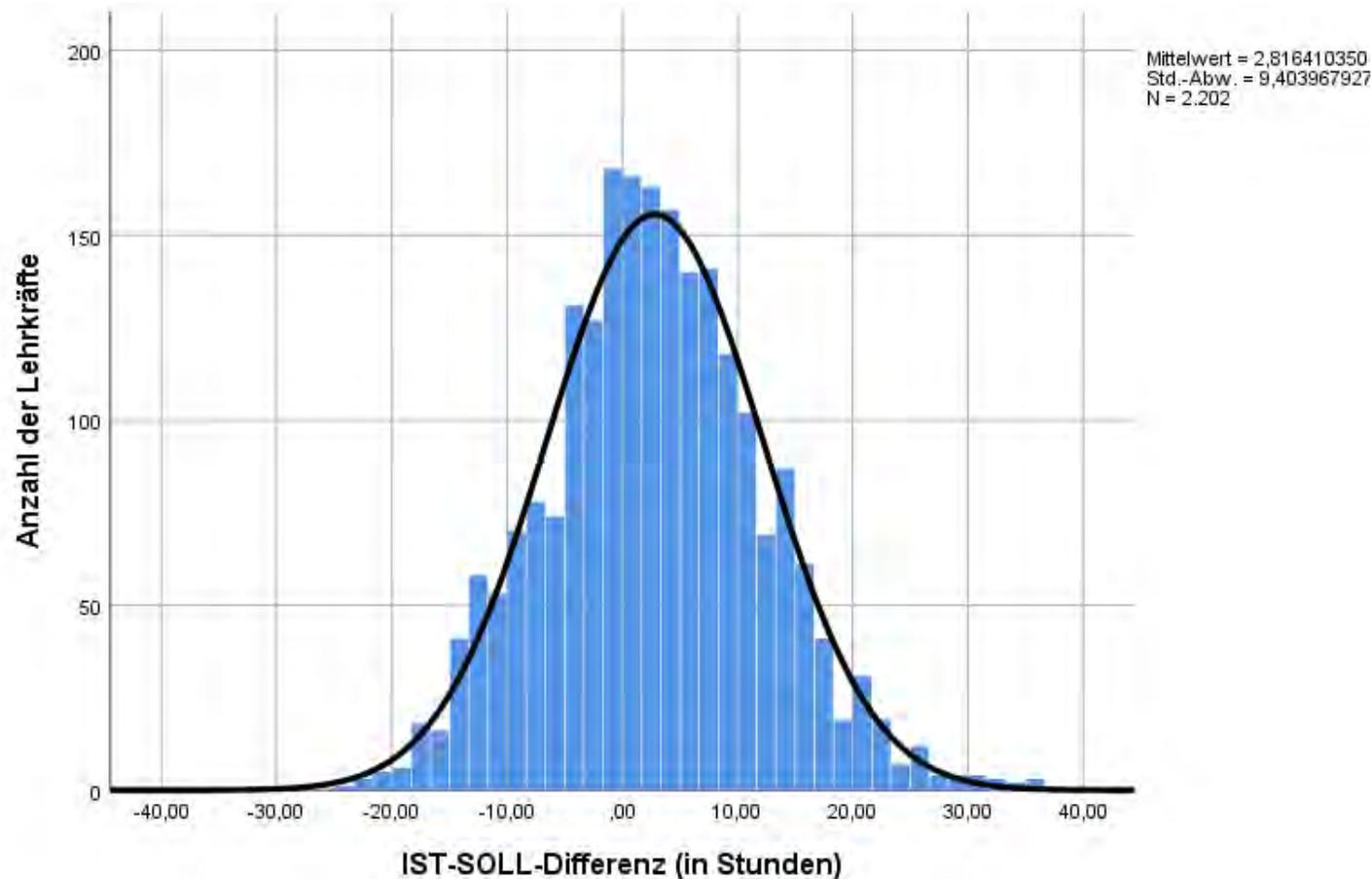


* in Stunden:Minuten

Erstmals seit langem eine differenzierte Schätzung der Arbeitszeit von Lehrkräften Sek. I/II für ganz Deutschland:

Die Ergebnisse zeigen eine hohe zeitliche Durchschnittsbelastung (Mehrarbeit) im Vollzeitlehreräquivalent von **49:56 Stunden pro (Schul-)Woche.**

- Überschreitung der SOLL-Zeit um 3:08 Std. pro Woche (Mehrarbeit)
- Durch die pandemiegetriebene Digitalisierung ergibt sich 2021 eine Verlängerung der Arbeitszeit von 30 bis 60 Minuten



Erstmals seit langem eine differenzierte Schätzung der Arbeitszeit von Lehrkräften Sek. I/II für ganz Deutschland:

Die Ergebnisse zeigen eine hohe zeitliche Durchschnittsbelastung (Mehrarbeit) im Vollzeitlehreräquivalent von 49:56 Stunden pro (Schul-)Woche.

- Überschreitung der SOLL-Zeit um 3:08 Std. pro Woche (Mehrarbeit)
- Durch die pandemiegetriebene Digitalisierung ergibt sich 2021 eine Verlängerung der Arbeitszeit von 30 bis 60 Minuten
- Große Streuung der individuellen Arbeitszeiten von +/- 9,4 Std / Wo.

Überblick: Die Arbeitszeit von Lehrkräften Sek I/II im Studienvergleich

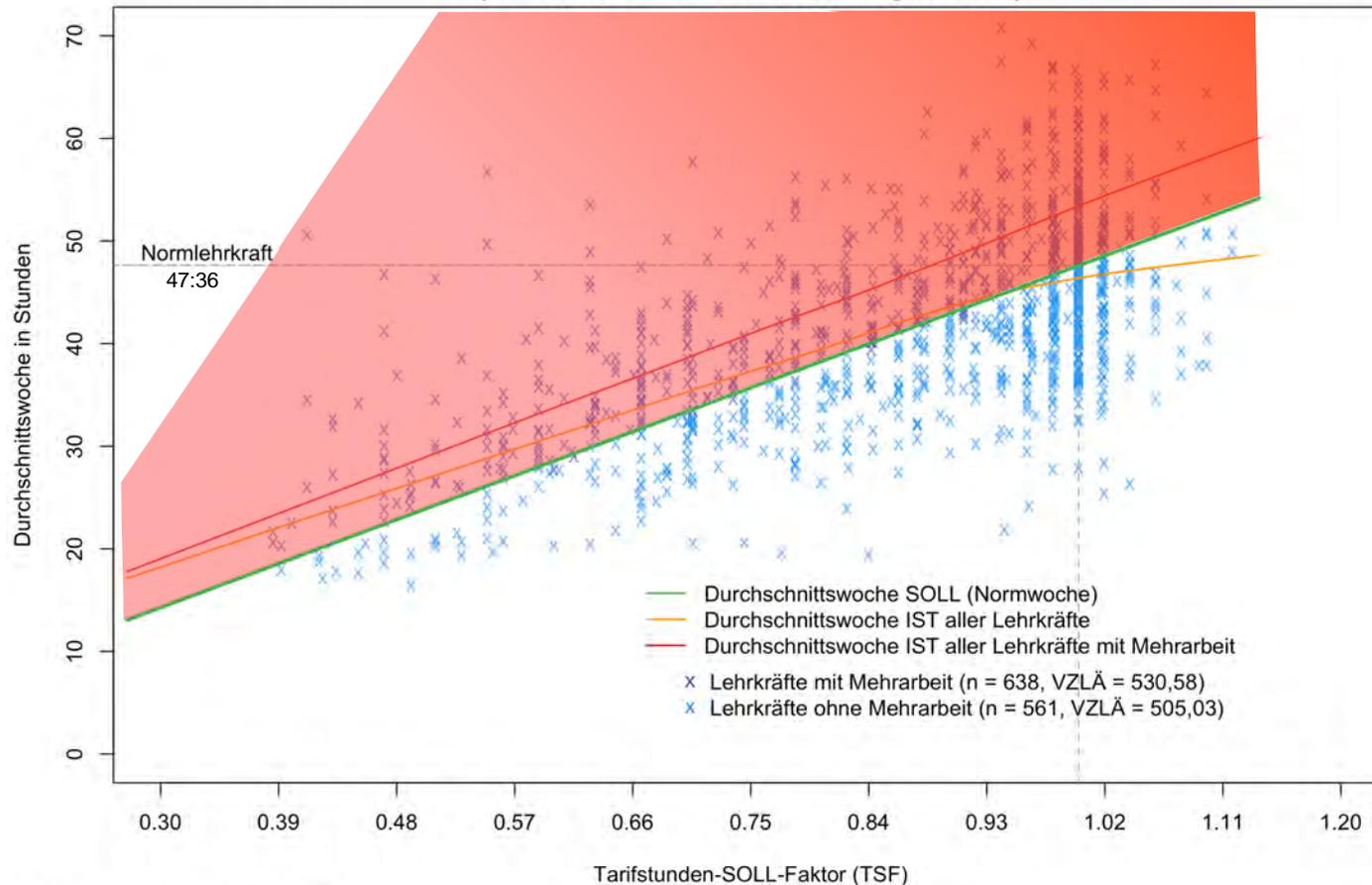
	Tellkampff-Schule (2014)	Niedersachsenstudie (2015/16)	Frankfurter Studie (2020)	Digitalisierungsstudie (2021)	Sachsenstudie (2022)
Rahmen- Bedingungen / Studiendesign	Zeiterfassung 18 Wochen 2014 Hannover, Niedersachsen	Zeiterfassung 50 Wochen 2015-2016 ganz Niedersachsen	Zeiterfassung 4 Wochen Feb./März 2020 Frankfurt, Hessen (parallel exploratives Arbeitszeitschätzmodul)	Zeitschätzung Schulwoche, auf Durchschnittswoche umgerechnet Jan./Febr. 2021 Bundesweit	Zeitschätzung Schulwoche, auf Durchschnittswoche umgerechnet Juni/Juli 2022 ganz Sachsen
Methode	Zeiterfassung	Zeiterfassung	Zeiterfassung	differenzierte Arbeitszeitschätzung	differenzierte Arbeitszeitschätzung
Gymnasium	n = 39 Lehrkräfte SOLL = 47:06 IST = 49:44	n = 886 Lehrkräfte SOLL = 46:38 IST = 49:43	n= 483 Lehrkräfte SOLL = 47:37 IST = 48:51	n = 1.527 Lehrkräfte SOLL = 46:44 IST = 50:23	n = 558 Lehrkräfte SOLL = 46:48 IST = 51:06
Gesamtschule (alle vergleich- baren Formen)		alle Formen n = 529 Lehrkräfte SOLL = 46:38 IST = 46:42	alle Formen n = 347 Lehrkräfte SOLL = 47:37 IST = 48:42	alle Formen n = 675 Lehrkräfte SOLL = 46:58 IST = 48:57	Oberschule n = 296 Lehrkräfte SOLL = 46:48 IST = 49:04
Gymnasium und Gesamtschule (alle Formen) (Sek. I + II)		n = 1.415 Lehrkräfte SOLL = 46:38 IST = 48:32	n = 830 Lehrkräfte SOLL = 47:37 IST = 48:47	n = 2.202 Lehrkräfte SOLL = 46:48 IST = 49:56	n = 854 Lehrkräfte SOLL = 46:48 IST = 50:23

Überblick: Die Arbeitszeit von Lehrkräften Sek I/II im Studienvergleich

	Tellkampf-Schule (2014)	Niedersachsenstudie (2015/16)	Frankfurter Studie (2020)	Digitalisierungsstudie (2021)	Sachsenstudie (2022)
Rahmen- Bedingungen / Studiendesign	Zeiterfassung 18 Wochen 2014 Hannover, Niedersachsen	Zeiterfassung 50 Wochen 2015-2016 ganz Niedersachsen	Zeiterfassung 4 Wochen Feb./März 2020 Frankfurt, Hessen (parallel exploratives Arbeitszeitschätzmodul)	Zeitschätzung Schulwoche, auf Durchschnittswoche umgerechnet Jan./Febr. 2021 Bundesweit	Zeitschätzung Schulwoche, auf Durchschnittswoche umgerechnet Juni/Juli 2022 ganz Sachsen
Methode	<div style="border: 2px solid orange; border-radius: 20px; padding: 20px; background-color: #fff9c4;"> <h2 style="margin: 0;">1. Arbeitszeiten sind strukturell zu hoch</h2> </div>				
Gymnasium					
Gesamtschule (alle vergleich- baren Formen)					
		IST = 46:42	IST = 48:42	IST = 48:57	IST = 49:04
Gymnasium und Gesamtschule (alle Formen) (Sek. I + II)		n = 1.415 Lehrkräfte SOLL = 46:38 IST = 48:32	n = 830 Lehrkräfte SOLL = 47:37 IST = 48:47	n = 2.202 Lehrkräfte SOLL = 46:48 IST = 49:56	n = 854 Lehrkräfte SOLL = 46:48 IST = 50:23

2. Systematische Mehrarbeit / Arbeitsschutznormen werden unterlaufen

Durchschnittswoche von Lehrkräften der repräsentativen Schulformen Grundschule, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule nach dem Tarifstunden-SOLL-Faktor (TSF)
 (n = 1.199, VZLÄ = 1.035,61, hochgerechnet)

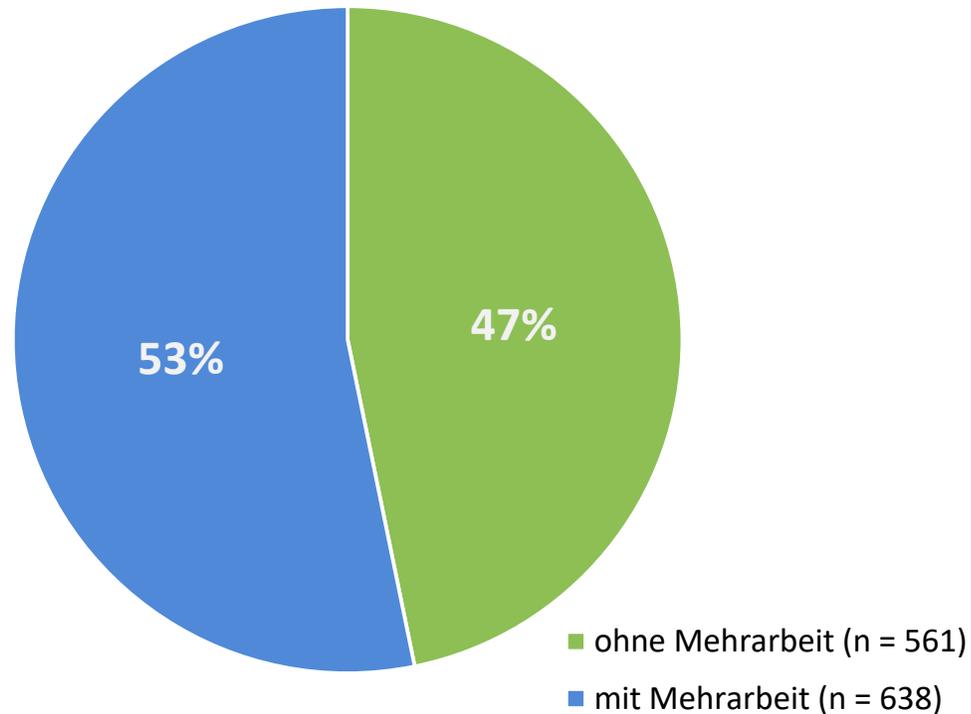


- 638 Lehrkräfte liegen mit ihrer IST-Arbeitszeit über ihrem individuellem SOLL, 561 Lehrkräfte liegen darunter.
- Im Durchschnitt flacht die Kurve der durchschnittlichen Arbeitszeiten (MW, gelbe Linie) über alle Lehrkräfte mit zunehmendem Tarifstunden-SOLL-Faktor (TSF \triangleq Teilzeit-Stellenanteil) ab.

© 2020 Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Universität Göttingen

Anmerkung: Der Wertebereich dieser Grafik wurde aus Anonymitätsgründen eingeschränkt, einige Datenpunkte werden nicht angezeigt.

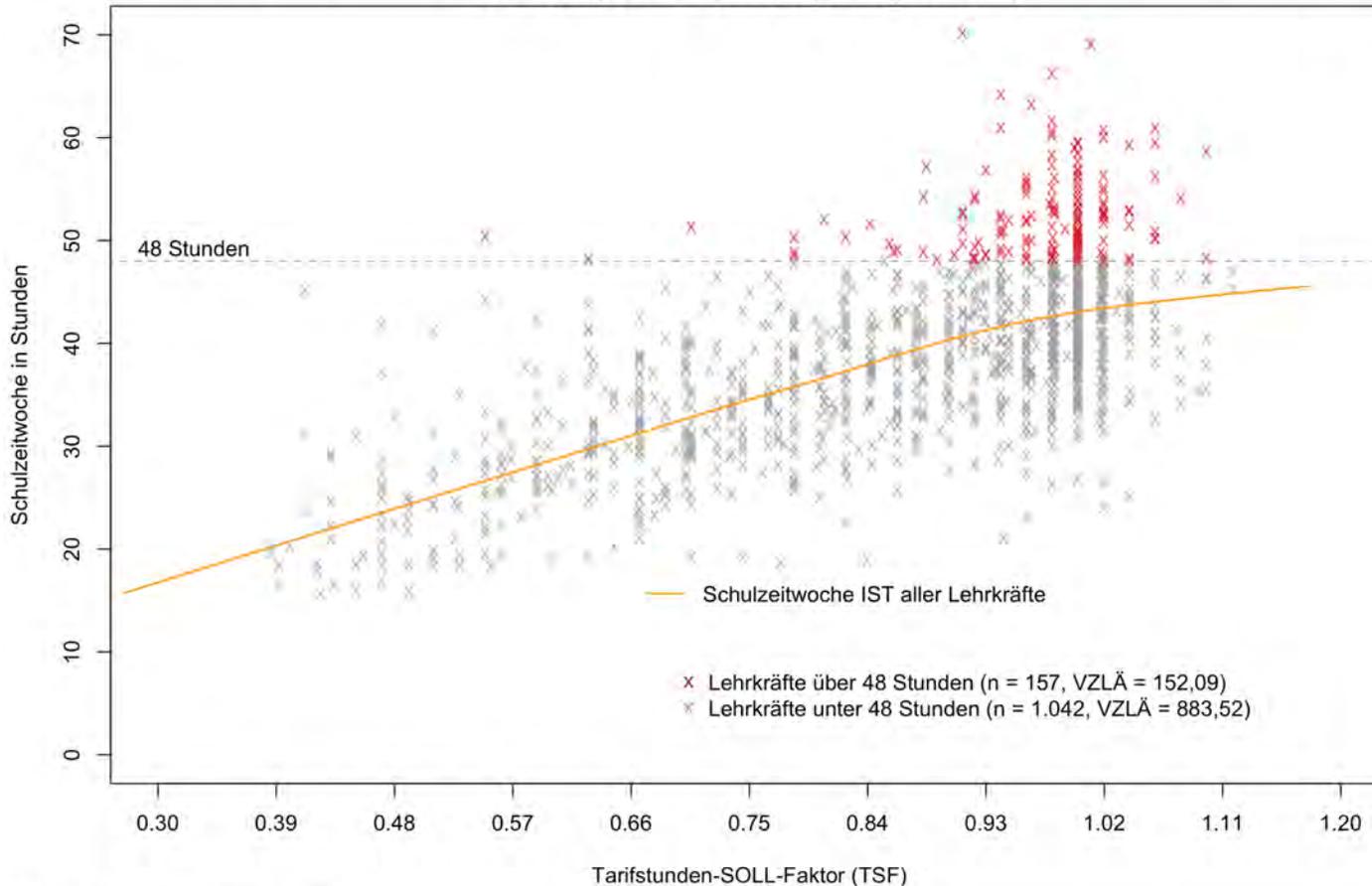
Lehrkräfte mit und ohne Mehrarbeit der repräsentativen Schulformen Grundschule, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule
(hochgerechnet - kalkulierte Normgrenze je Durchschnittswoche 47:38 Stunden in 2020)



- 53% der Lehrkräfte liegen mit ihrer IST-Arbeitszeit über ihrem individuellen SOLL und leisten Mehrarbeit.

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2020 -

Schulzeitwoche von Lehrkräften der repräsentativen Schulformen Grundschule, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule nach dem Tarifstunden-SOLL-Faktor (TSF)
 (n = 1.199, VZLÄ = 1.035,61, hochgerechnet)

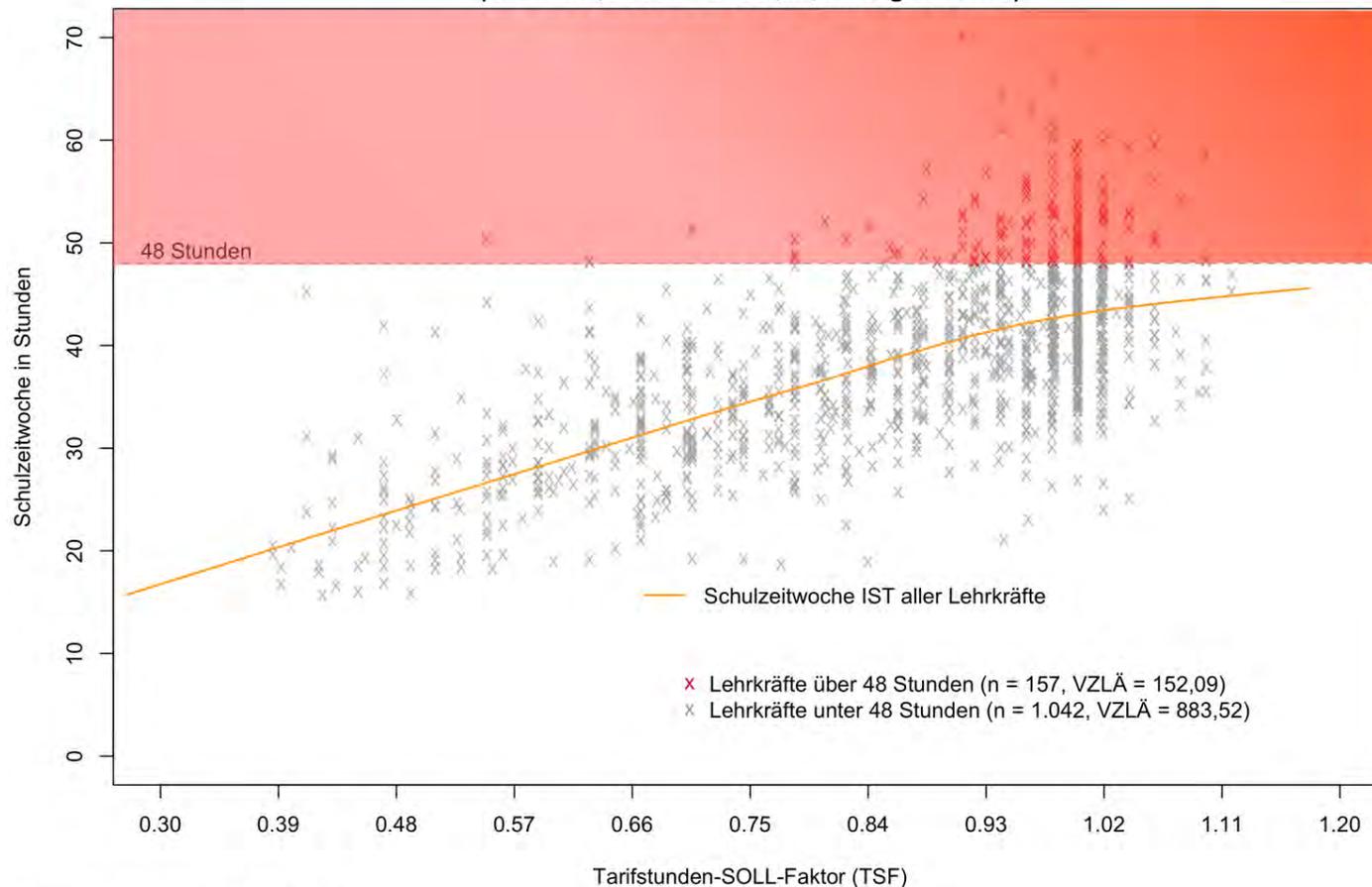


© 2020 Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Universität Göttingen

Anmerkung: Der Wertebereich dieser Grafik wurde aus Anonymitätsgründen eingeschränkt, einige Datenpunkte werden nicht angezeigt.

- 53% der Lehrkräfte liegen mit ihrer IST-Arbeitszeit über ihrem individuellen SOLL und leisten Mehrarbeit.
- In der Punktwolke mit individuellen Arbeitszeitbilanzen sind diejenigen Lehrkräfte rot markiert, die während der Schulzeit (Schulzeitwoche) durchschnittlich sogar mehr als 48 Std./Wo. arbeiten.

Schulzeitwoche von Lehrkräften der repräsentativen Schulformen Grundschule, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule nach dem Tarifstunden-SOLL-Faktor (TSF) (n = 1.199, VZLÄ = 1.035,61, hochgerechnet)

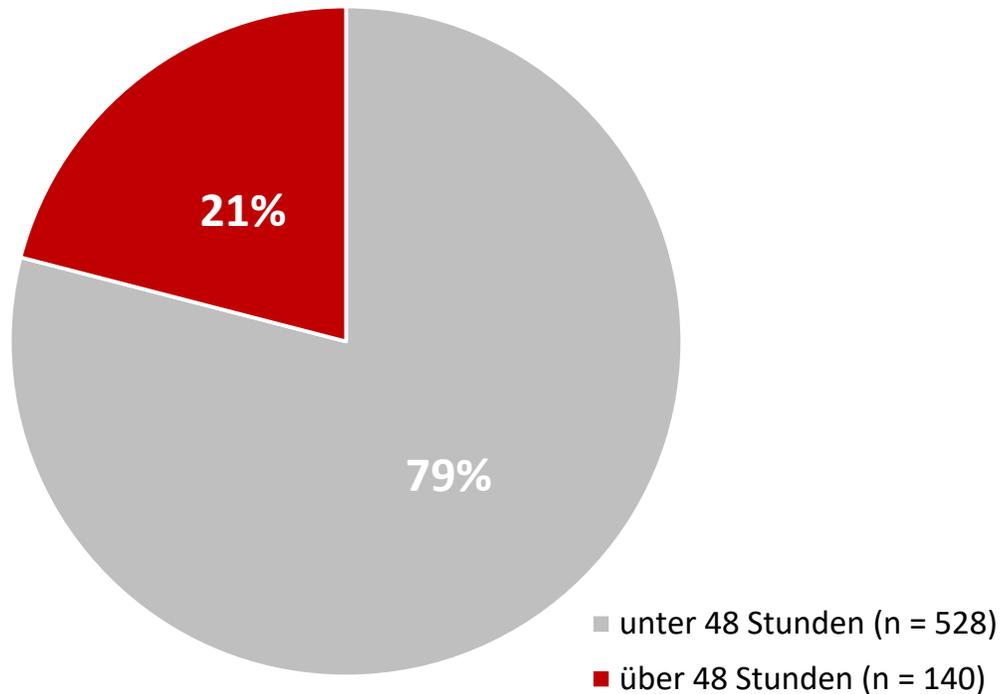


- 53% der Lehrkräfte liegen mit ihrer IST-Arbeitszeit über ihrem individuellen SOLL und leisten Mehrarbeit.
- In der Punktwolke mit individuellen Arbeitszeitbilanzen sind diejenigen Lehrkräfte rot markiert, die während der Schulzeit (Schulzeitwoche) durchschnittlich sogar mehr als 48 Std./Wo. arbeiten.

© 2020 Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Universität Göttingen

Anmerkung: Der Wertebereich dieser Grafik wurde aus Anonymitätsgründen eingeschränkt, einige Datenpunkte werden nicht angezeigt.

Vollzeitlehrkräfte mit einer Schulzeitwoche von unter/über 48 Stunden der repräsentativen Schulformen Grundschule, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule, Kooperative Gesamtschule
(auf Basis der hochgerechneten Daten)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2020 -

- 53% der Lehrkräfte liegen mit ihrer IST-Arbeitszeit über ihrem individuellen SOLL und leisten Mehrarbeit.
- In der Punktwolke mit individuellen Arbeitszeitbilanzen sind diejenigen Lehrkräfte rot markiert, die während der Schulzeit (Schulzeitwoche) durchschnittlich sogar mehr als 48 Std./Wo. arbeiten.
- Die Analyse zeigt, dass 21% der Vollzeitkräfte damit die gültige Arbeitsschutznorm überschreiten; außerdem auch einige Teilzeitkräfte!

Vollzeitlehrkräfte mit einer Schulzeitwoche von unter/über 48 Stunden der repräsentativen Schulformen Grundschule, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule, Kooperative Gesamtschule (auf Basis der hochgerechneten Daten)



2. Systematische Mehrarbeit / Arbeitsschutznormen werden unterlaufen

- 53% der Lehrkräfte liegen mit ihrer IST-Arbeitszeit über ihrem individuellen SOLL und leisten

mit individuellen SOLL sind diejenigen Lehrkräfte, die während ihrer Schulzeitwoche) gar mehr als 48

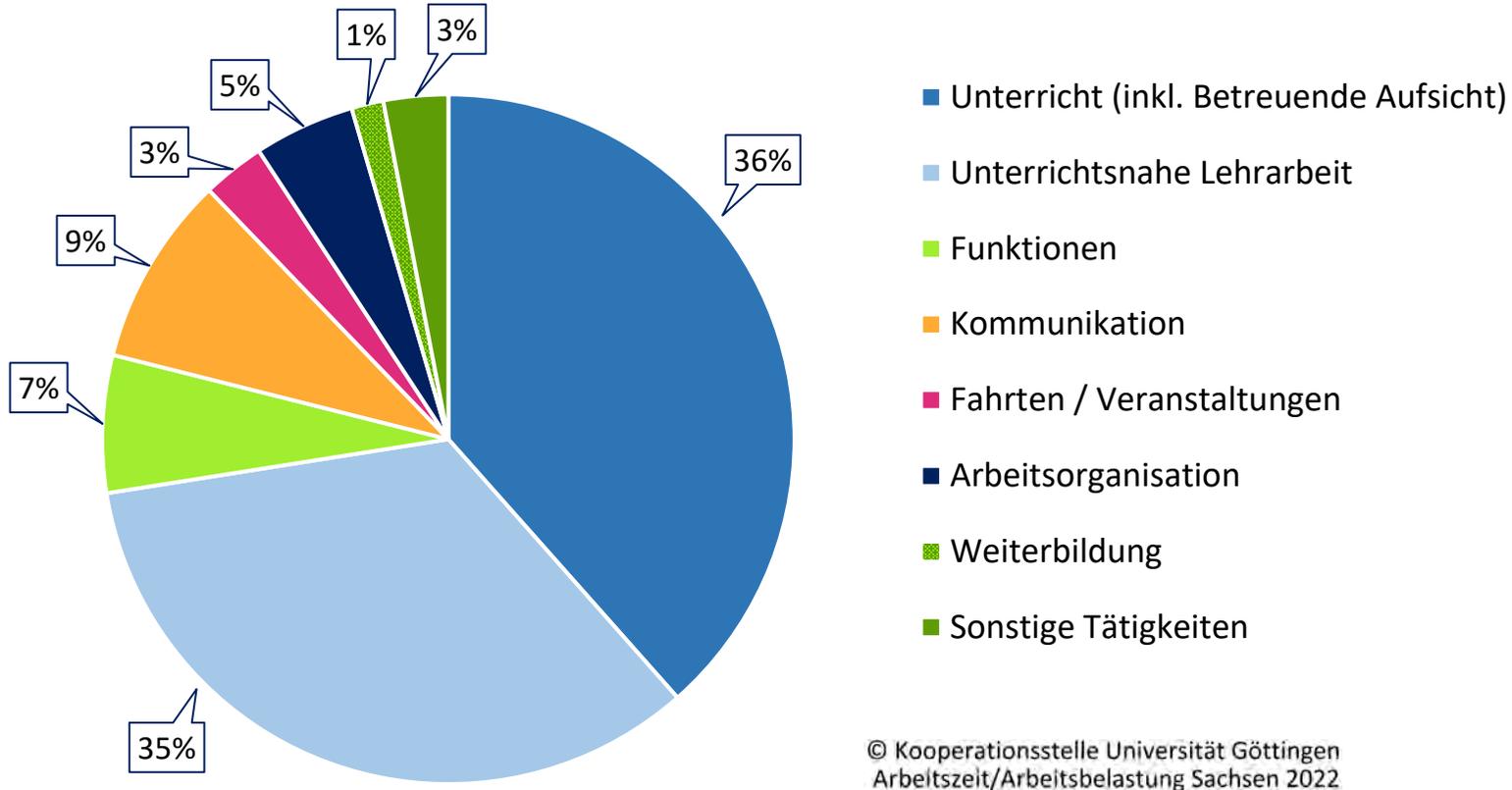
... dass 21% der Vollzeitkräfte damit die gültige Arbeitsschutznorm überschreiten; außerdem auch einige Teilzeitkräfte!

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitszeitstudie 2020 -

3. Deputatssystem nicht mehr zeitgemäß

- Viele neue und zusätzliche (ugs. außerunterrichtliche) Aufgaben in den letzten Jahrzehnten, die im Deputatssystem mehr schlecht als recht reguliert werden
- Neue / zusätzliche Aufgaben sind hinzugekommen, ohne dass zum Ausgleich
 - Aufgaben substantiell gestrichen,
 - Ressourcen nachhaltig gestärkt oder
 - andere Professionen hinreichend an die Schulen geholt wurden
- Historisch geht der Unterrichtsanteil am Lehrberuf immer weiter zurück, die unterrichtsnahe Lehrarbeit gerät unter Druck
- Neue und zusätzliche Aufgaben nehmen inzwischen ca. ein Viertel der Arbeitszeit ein
- Digital unterstütztes Lehren und Lernen: enormes Potenzial, aber Bilanz durchwachsen

Tätigkeitsverteilung der Schulformen in Sachsen
Grundschule, Oberschule, Gymnasium (8 Tätigkeitsklassen*)
 (VZLÄ, n = 1.238, Durchschnittswoche)

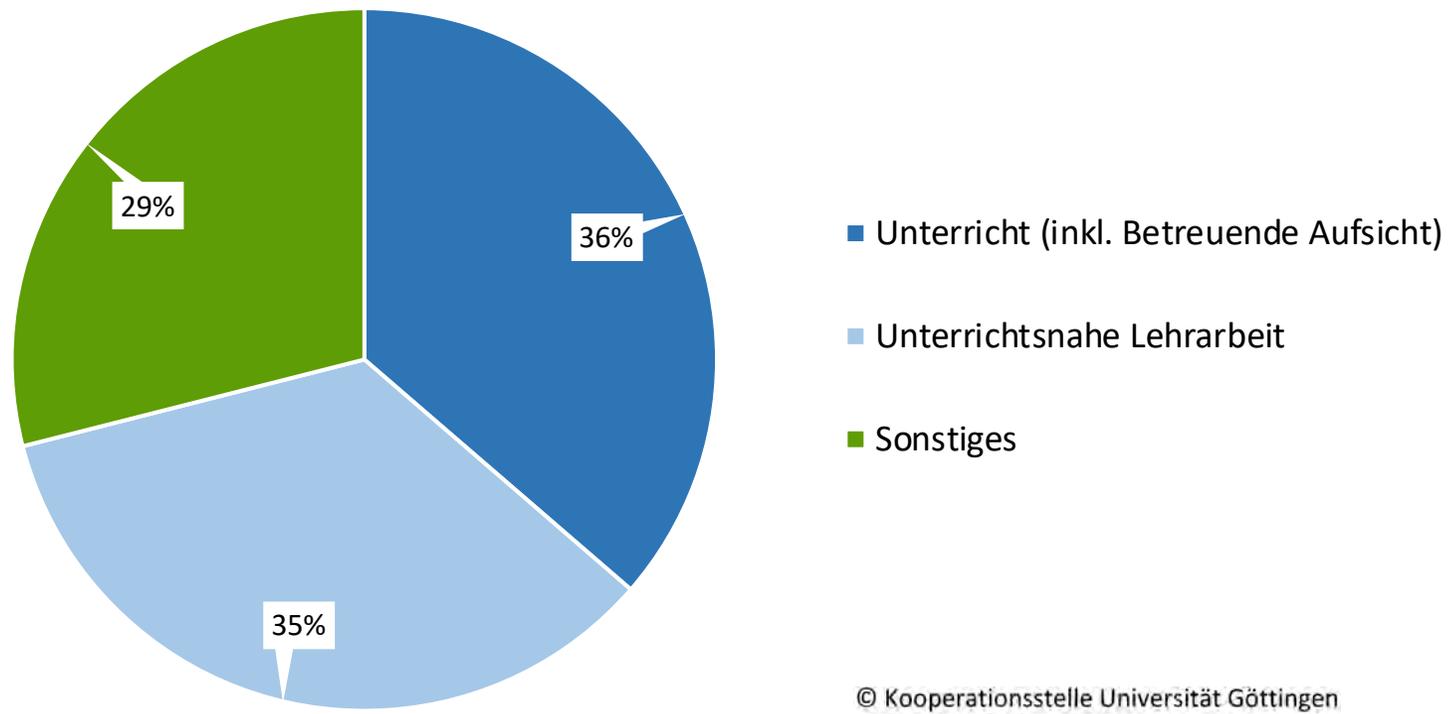


Übersicht und Verteilung aller Tätigkeiten von Lehrkräften und Schulleitungen auf Grundlage der Erhebung 2022 in acht Tätigkeitsklassen.

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
Arbeitszeit/Arbeitsbelastung Sachsen 2022

* Tätigkeitsklassen in Prozent, rundungsbedingte Differenzen in den Summen möglich

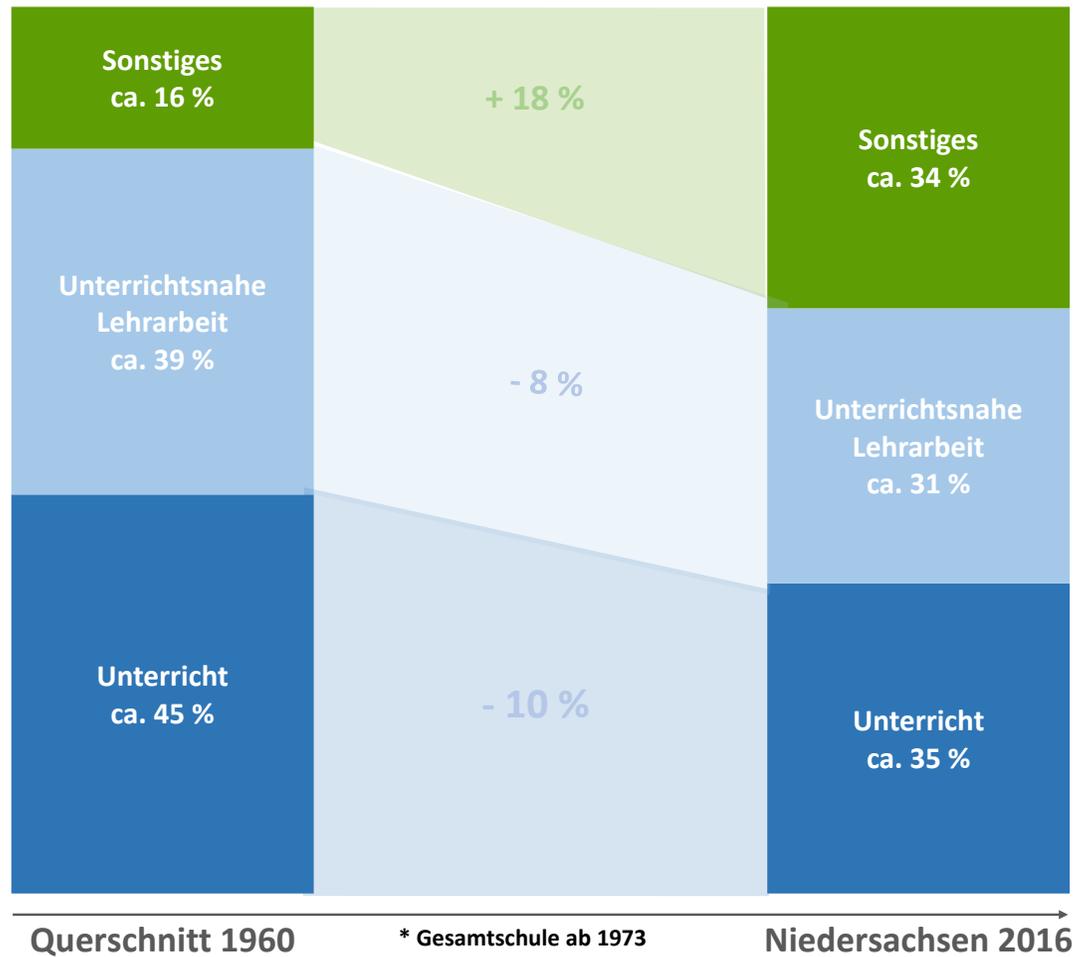
Tätigkeitsverteilung der Schulformen in Sachsen Grundschule, Oberschule, Gymnasium (3 Tätigkeitsklassen*) (VZLÄ, n = 1.238, Durchschnittswoche)



© Kooperationsstelle Universität Göttingen
Arbeitszeit/Arbeitsbelastung Sachsen 2022

* Tätigkeitsklassen in Prozent

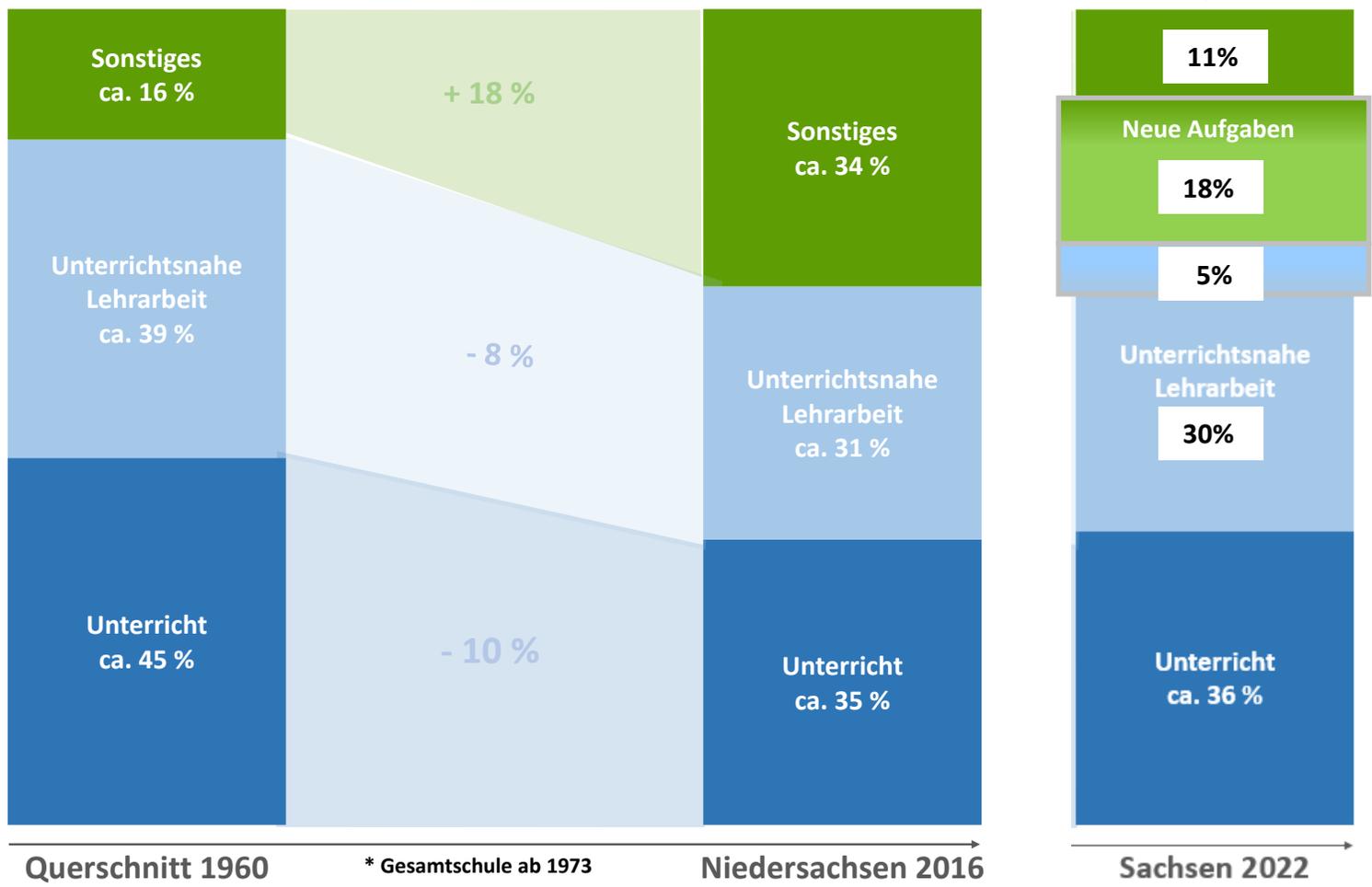
Grundschule, Gymnasium, Gesamtschule*



Eine Auswertung historischer Arbeitszeitstudien zeigt einen deutlichen Wandel des Arbeitsalltags von Lehrkräften und Schulleitungen. (Hardwig, Mußmann 2018)

- Der Anteil des Unterrichtens sinkt seit den 60er Jahren von ca. 45% auf heute ca. 35%.
- Sonstige (ugs. außerunterrichtliche) Tätigkeiten verdoppeln ihren Anteil.
- Die unterrichtsnahe Lehrarbeit gerät dabei unter Druck.

Grundschule, Gymnasium, Gesamtschule*



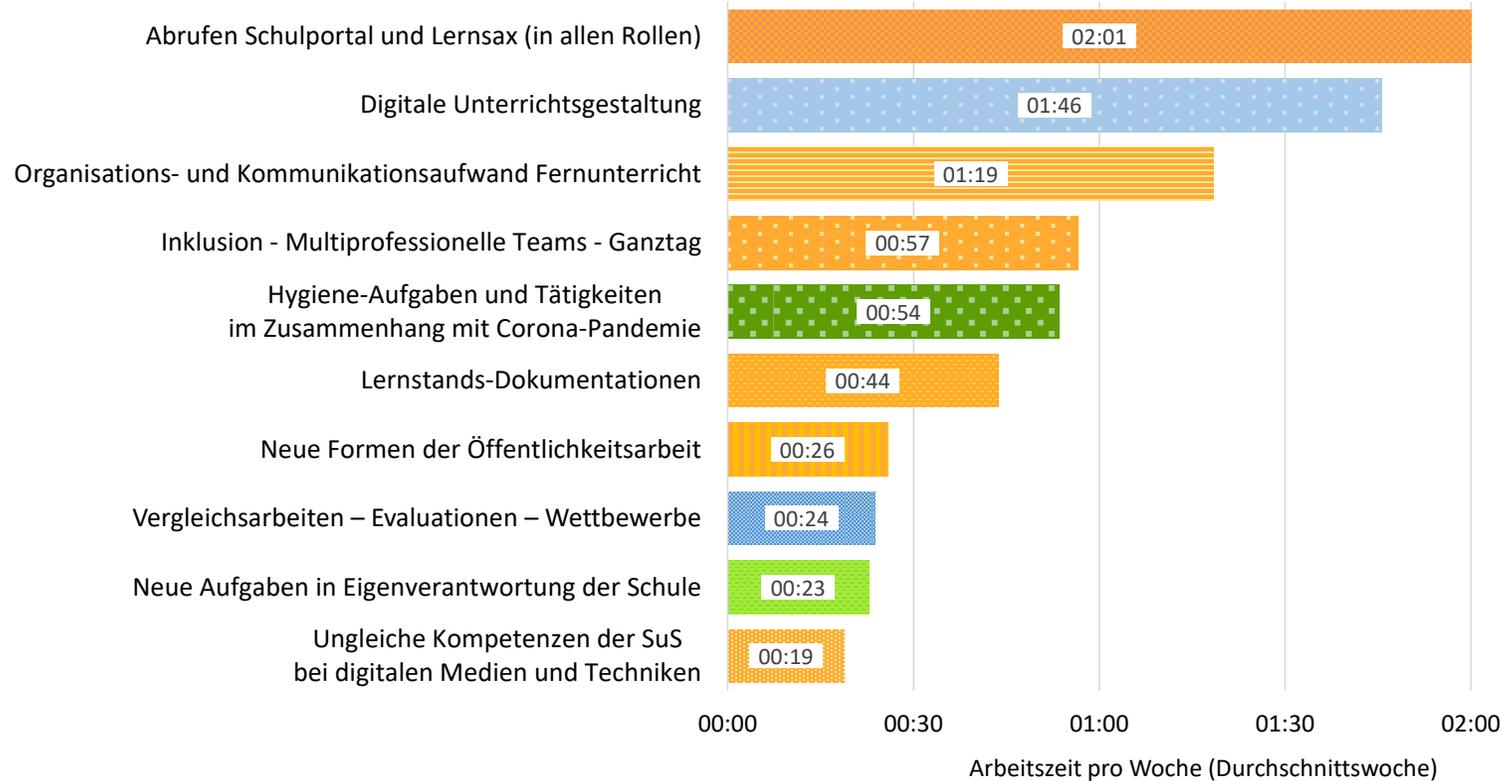
Neue und zusätzliche Aufgaben (Schulzeitwoche, 974 VZLÄ; n = 1.065)

- Klasse Sonstiges (08:17 HH:MM $\hat{=}$ 18%)**
- => Abrufen Schulportal und Lernsax (in allen Rollen)
 - => Organisations- und Kommunikationsaufwand Fernunterricht
 - => Ganztags – Inklusion – Multiprofessionelle Teams
 - => Hygiene-Aufgaben und Tätigkeiten rund um Corona (alle Rollen)
 - => Lernstands-Dokumentationen
 - => Neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit
 - => Neue Aufgaben in Eigenverantwortung der Schule
 - => Einführung und Umsetzung Digitaler Unterricht
 - => Ungleiche Kompetenzen der SuS bei digitalen Medien und Techniken
 - => Service- und Administration bei Nutzung digitaler Techniken
 - => Betreuung und Kommunikation für SuS mit Flucht / Migration
 - => Zuarbeit Medienbildungskonzept / digitale Schulstrategie
 - => Erfüllung neuer behördlicher Auflagen

- Klasse Unterrichtsnahe Lehrarbeit (02:33 HH:MM $\hat{=}$ 5%)**
- => Digitale Unterrichtsgestaltung
 - => Vergleichsarbeiten – Evaluationen – Wettbewerbe
 - => Vor- und Nachbereitung für SuS mit Flucht / Migration
 - => Berufsorientierung

Summe „Neue Aufgaben“: ca. 10:50 Stunden $\hat{=}$ ca. 23% einer Schulzeitwoche

Top 10 bei der Erfüllung neuer und zusätzlicher Aufgaben in Stunden (HH:MM, Durchschnittswoche, VZLÄ, n = 1.065)



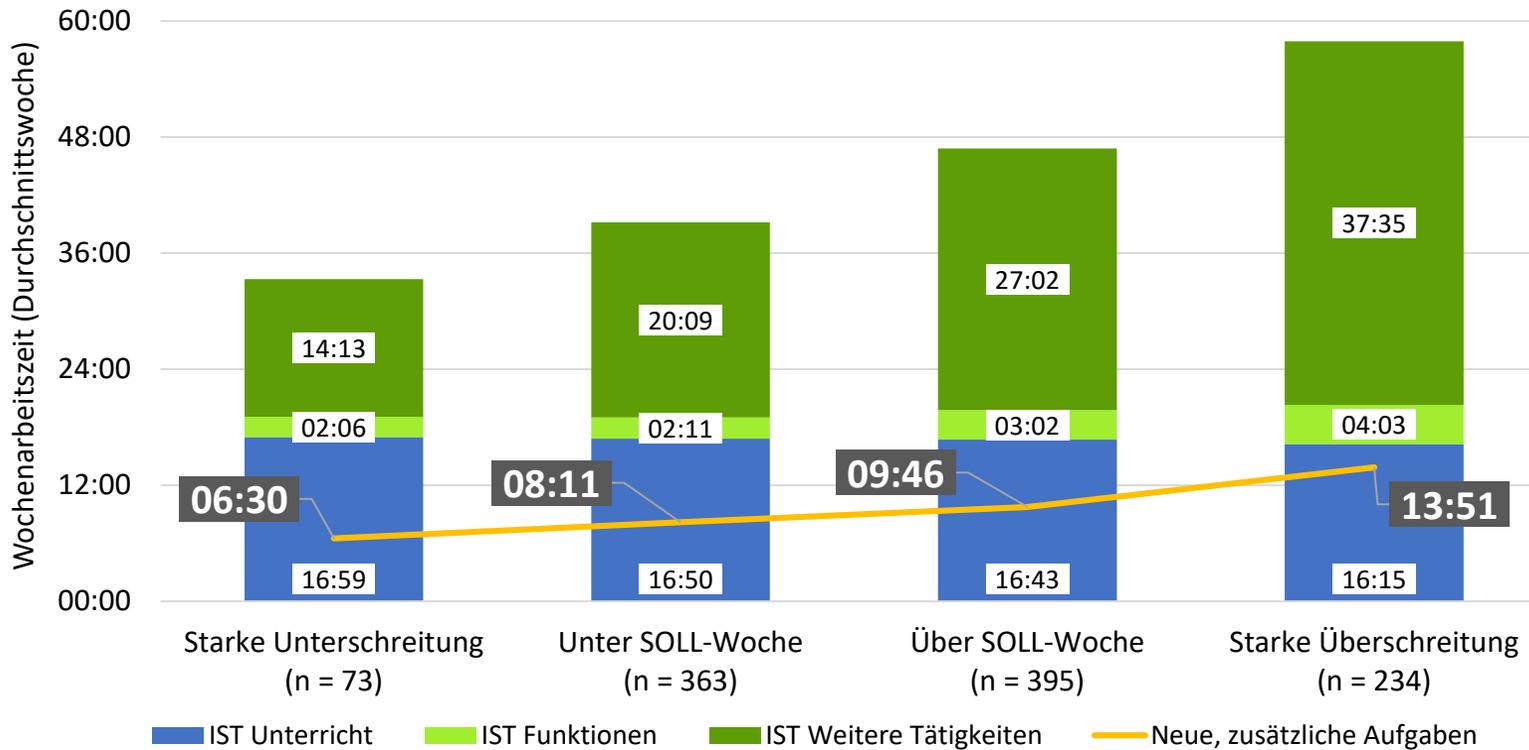
© Kooperationsstelle Universität Göttingen
Arbeitszeit/Arbeitsbelastung Sachsen 2022

Top 10 der neuen und zusätzlichen Aufgaben sortiert nach dem Umfang der durchschnittlich durch sie ausgelösten Arbeitszeiten.

An den Aufgaben sind Lehrkräfte und Schulleitungen 2022 je nach Profil in unterschiedlicher Weise beteiligt (Selbstauskunft, unterschiedliche Betroffenheit, Durchschnittswerte).

Abhängig von Umsetzungsgrad und Bedarf im Schulalltag werden manche der Aufgaben vom Aufwand her eher noch zunehmen, andere eher zurückgehen.

**Gruppen von Unter- und Überschreitung der
 Wochenarbeitszeit und Tätigkeitsklassen inkl. neue, zusätzliche Aufgaben**
Grundschule, Oberschule, Gymnasium
 (n = 1.065, Durchschnittswoche)*



Als bedeutender Teil der „Weiteren Tätigkeiten“ tragen „neue, zusätzliche Aufgaben“ ursächlich zur Mehrarbeit bei.

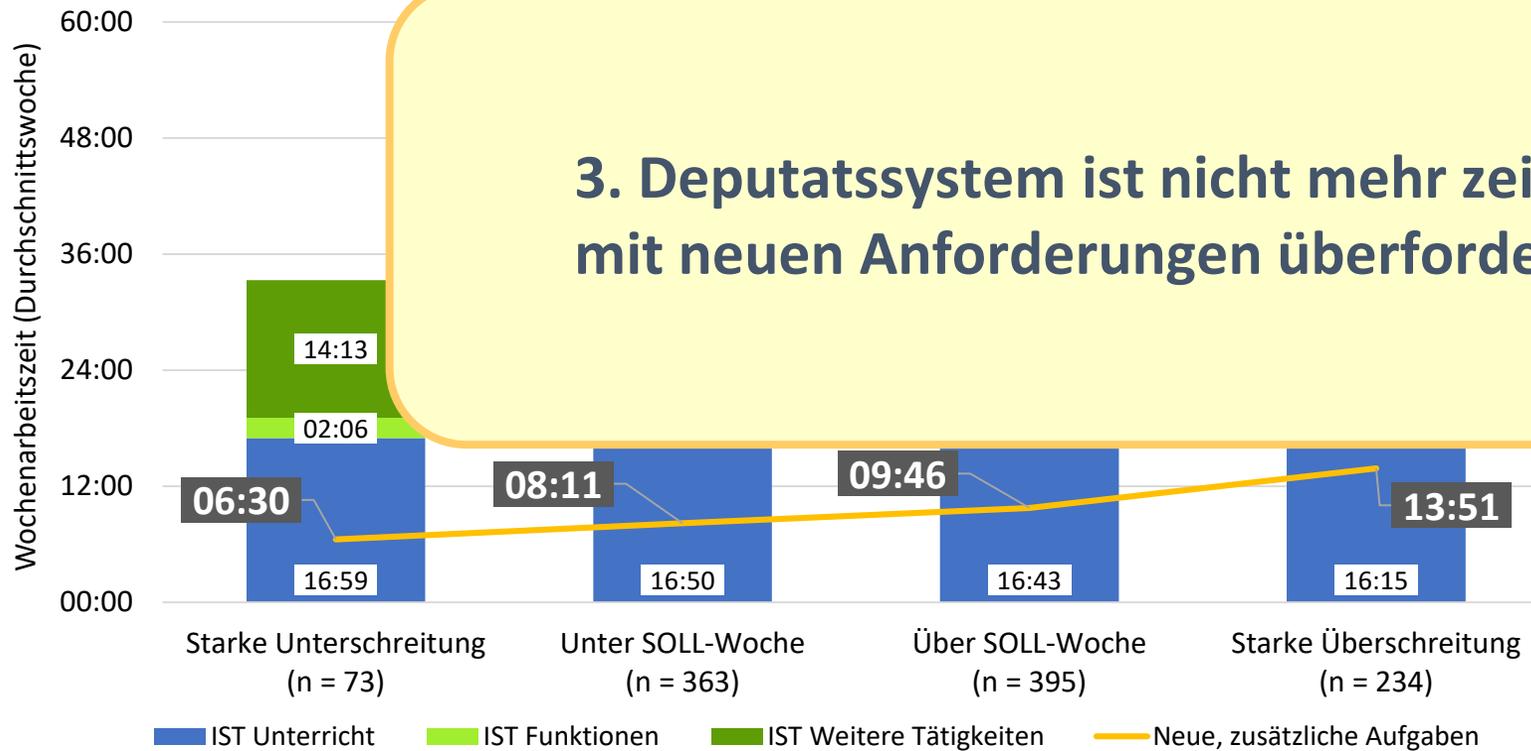
- „Neue und zusätzliche Aufgaben“ haben bei Lehrkräften mit Mehrarbeit und überlangen Arbeitszeiten den größten Anteil. (Gelbe Kurve)

* in Stunden:Minuten, rundungsbedingte Differenzen in den Summen möglich

Gruppen von Unter- und Überschreitung der Wochenarbeitszeit und Tätigkeitsklassen inkl. neue, zusätzliche Aufgaben Grundschule, Oberschule, Gymnasium

(n = 1.065, Durchschnittswoche)*

Als bedeutender Teil der „Weiteren Tätigkeiten“ tragen „neue, zusätzliche Aufgaben“ ursächlich zur Mehrarbeit bei.



„zusätzliche Aufgaben“
Lehrkräften mit Mehrarbeit
gen Arbeitszeiten den
eil. (Gelbe Kurve)

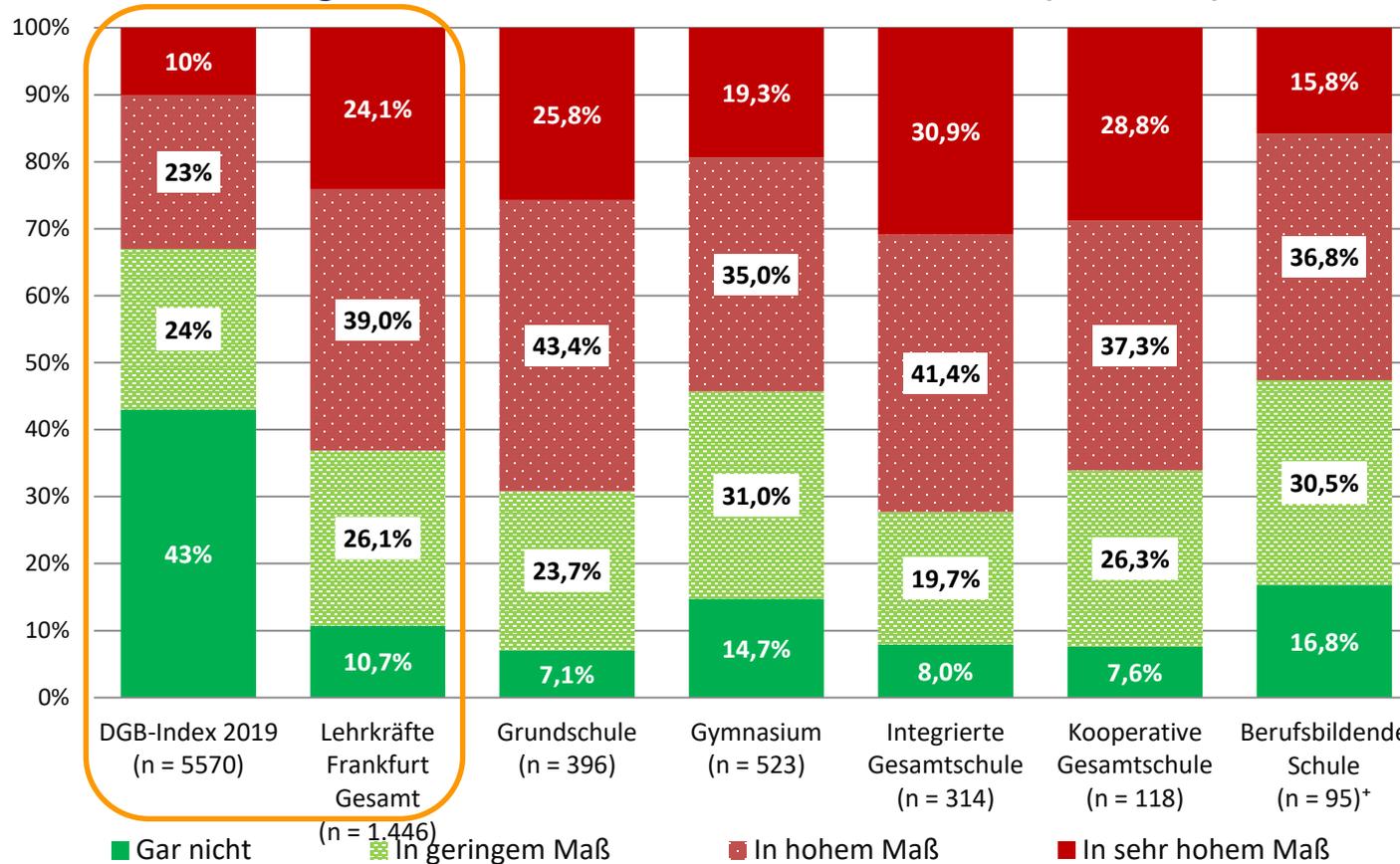
**3. Deputatssystem ist nicht mehr zeitgemäß /
mit neuen Anforderungen überfordert**

* in Stunden:Minuten, rundungsbedingte Differenzen in den Summen möglich

4. Arbeitsbelastung im empirischen Mittel zu hoch



Haben Sie den Eindruck, dass Sie in den letzten 12 Monaten mehr Arbeit in der gleichen Zeit als vorher schaffen müssen? (n = 1.446)



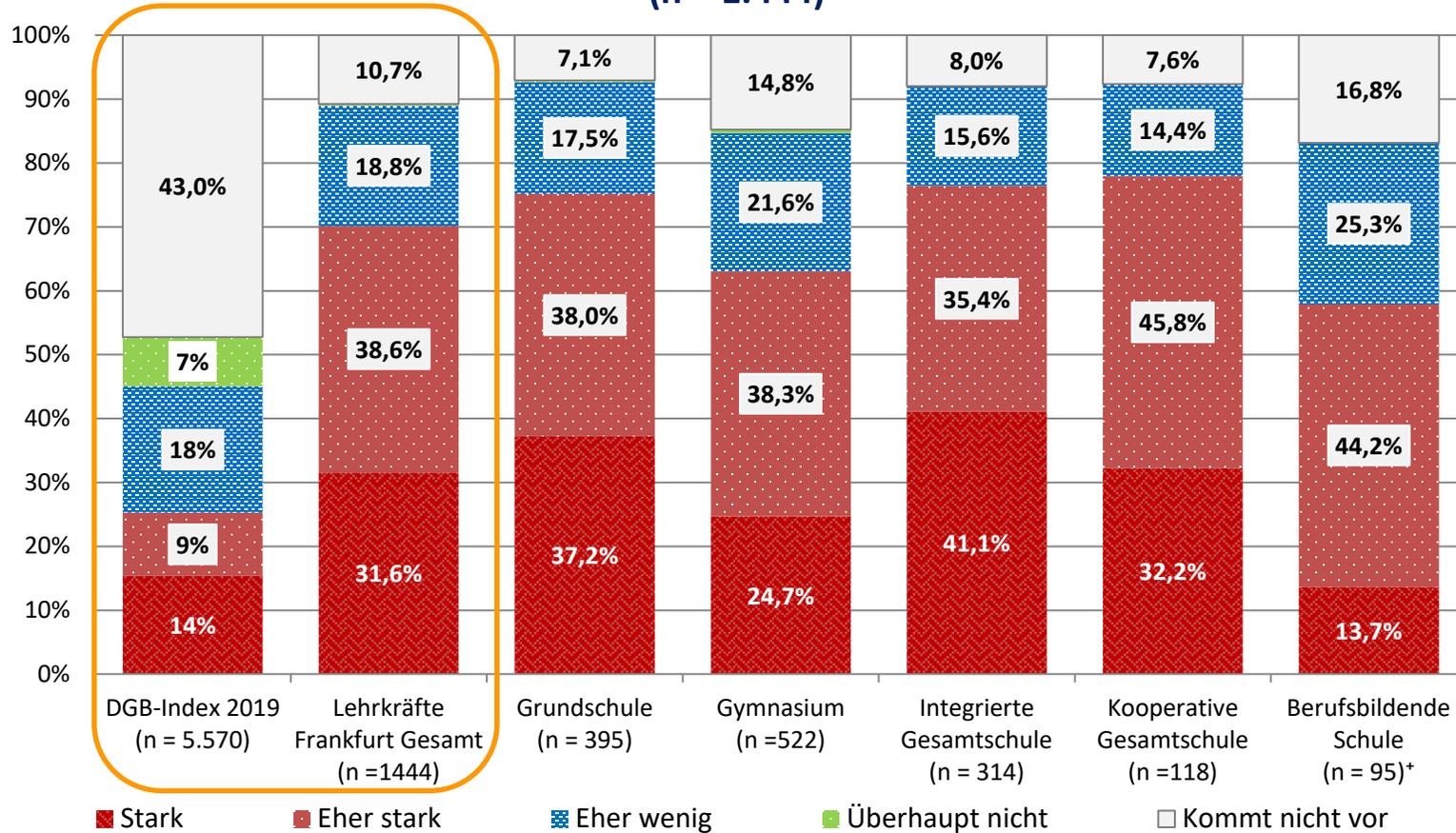
33% der Beschäftigten in Deutschland haben in (sehr) hohem Maße den Eindruck, in den letzten 12 Monaten mehr Arbeit in der gleichen Zeit als zuvor schaffen zu müssen. (DGB-Index 2019)

2020 in Frankfurt herrschte dieser subjektive Eindruck bei **63% der Lehrkräfte** vor, also bei fast doppelt so vielen.

⁺ Nicht repräsentativ

© Kooperationsstelle Universität Göttingen - Arbeitsbelastungsstudie 2020 -

Mehr Arbeiten müssen als früher. Wie stark belastet Sie das?
(n = 1.444)



Beim Durchschnitt der Beschäftigten in Deutschland (DGB-Index 2019) wird die aus dem wachsenden Arbeitsdruck resultierende Beanspruchung von **23% der Gesamtgruppe** als „(eher) stark“ empfunden.

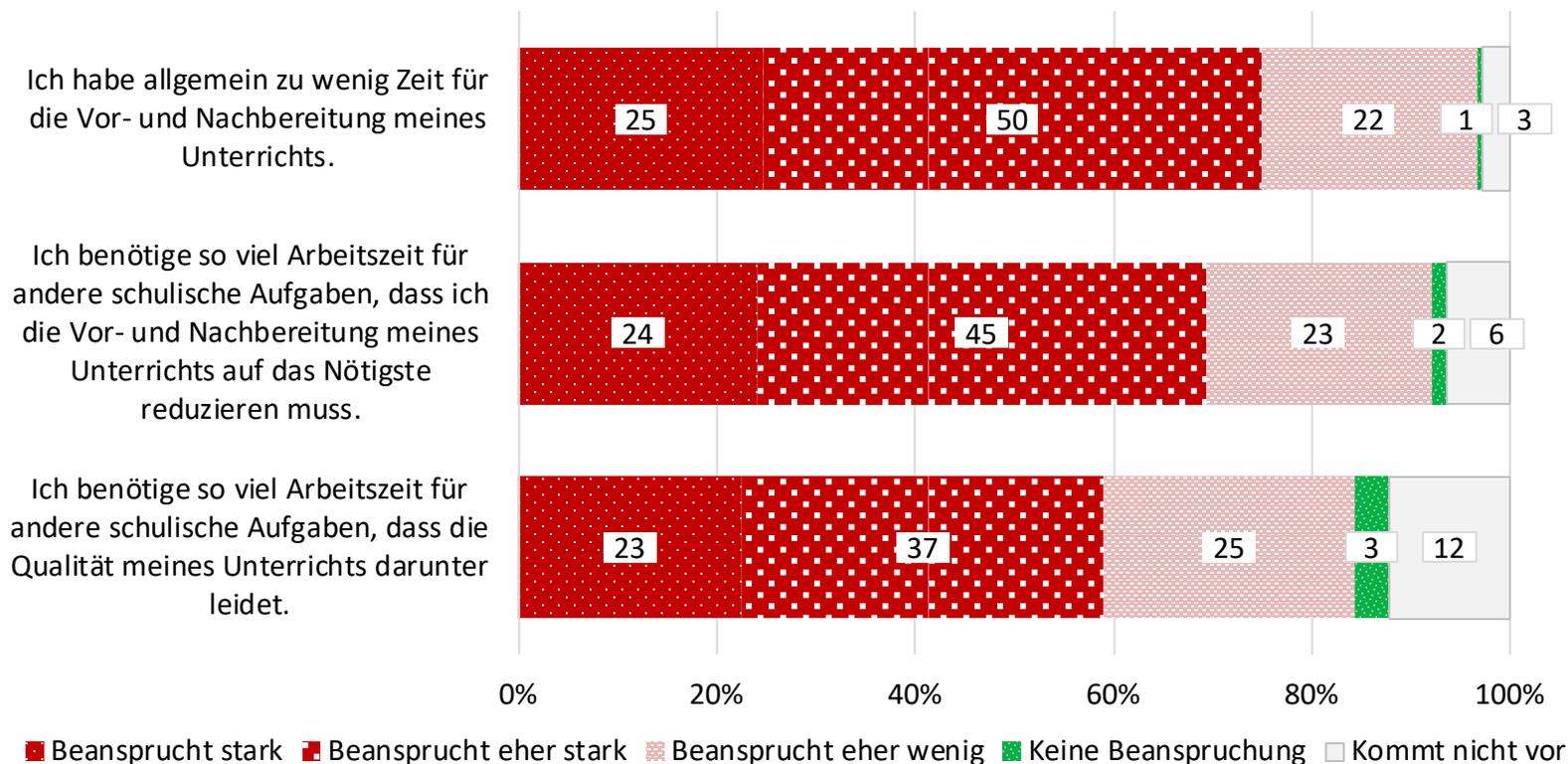
Bei Lehrkräften sieht dies ganz anders aus: **70 % aller Lehrkräfte** beansprucht dies „eher stark“ oder „stark“.

Die Unterschiede zwischen den Schulformen sind eher gering. Man kann jedoch sehen, dass eine Zunahme des Arbeitsdrucks vor allem in der Grundschule und den Gesamtschulen stärker empfunden wird.

* Nicht repräsentativ

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Arbeitsbelastungsstudie 2020 -

Beanspruchung der Lehrkräfte durch außerunterrichtliche Aufgaben und Folgen für die Unterrichtsqualität (in Prozent, n = 1.438 bis 1.450)

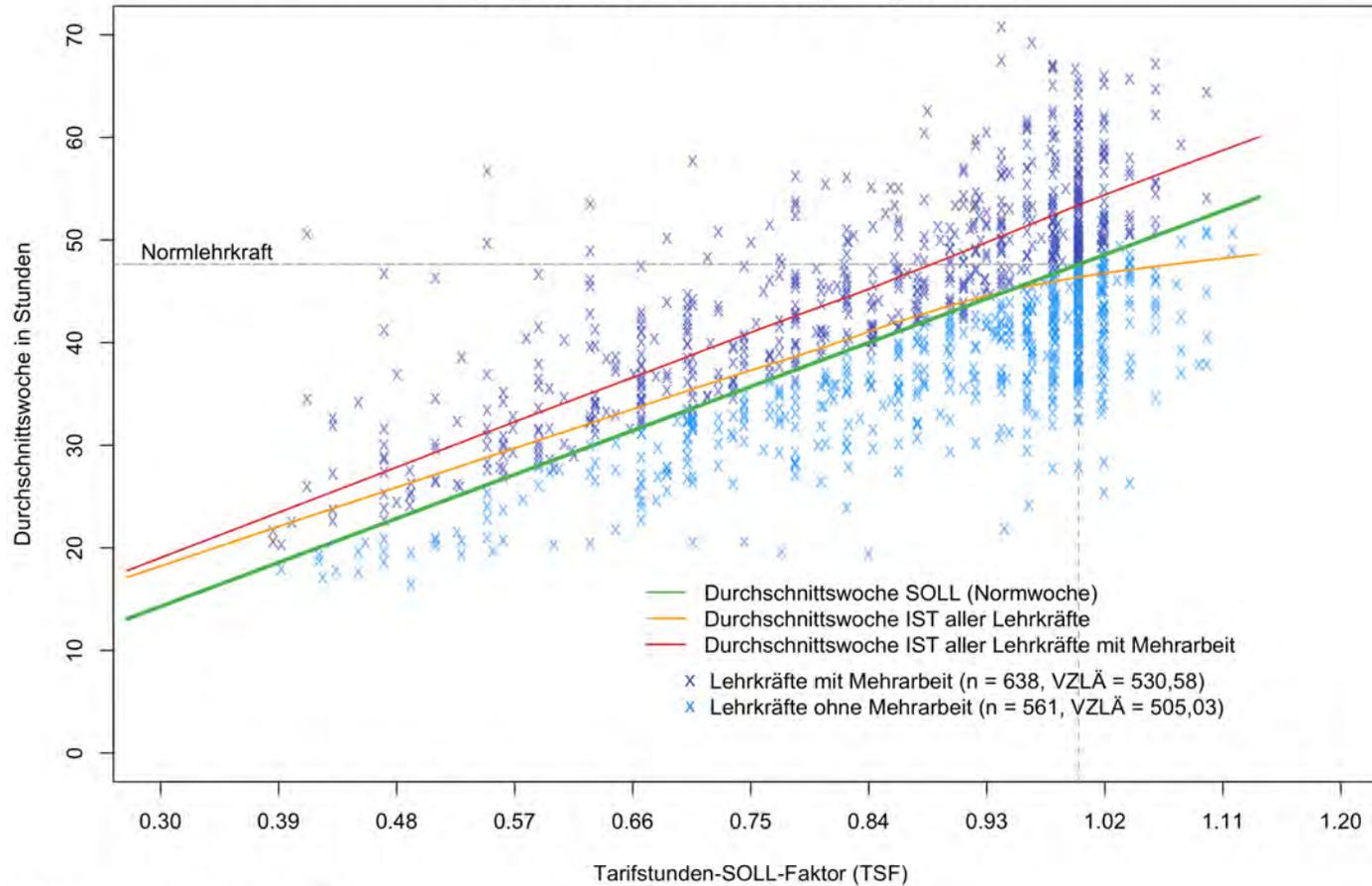


Lehrkräfte fühlen sich dadurch stark beansprucht, dass ...

- sie allgemein zu wenig Zeit für Vor- und Nachbereitungen haben (75%).
- sie als Konsequenz gezwungen sind, ihre Unterrichtsvor- und -nachbereitung zu reduzieren (69%).
- sie sich eingestehen müssen, dass sogar die Qualität ihres Unterrichts unter den sonstigen Anforderungen leidet (60%).

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
Arbeitszeit/Arbeitsbelastung Sachsen 2022

Durchschnittswoche von Lehrkräften der repräsentativen Schulformen Grundschule, Gymnasium, Integrierte Gesamtschule und Kooperative Gesamtschule nach dem Tarifstunden-SOLL-Faktor (TSF) (n = 1.199, VZLÄ = 1.035,61, hochgerechnet)



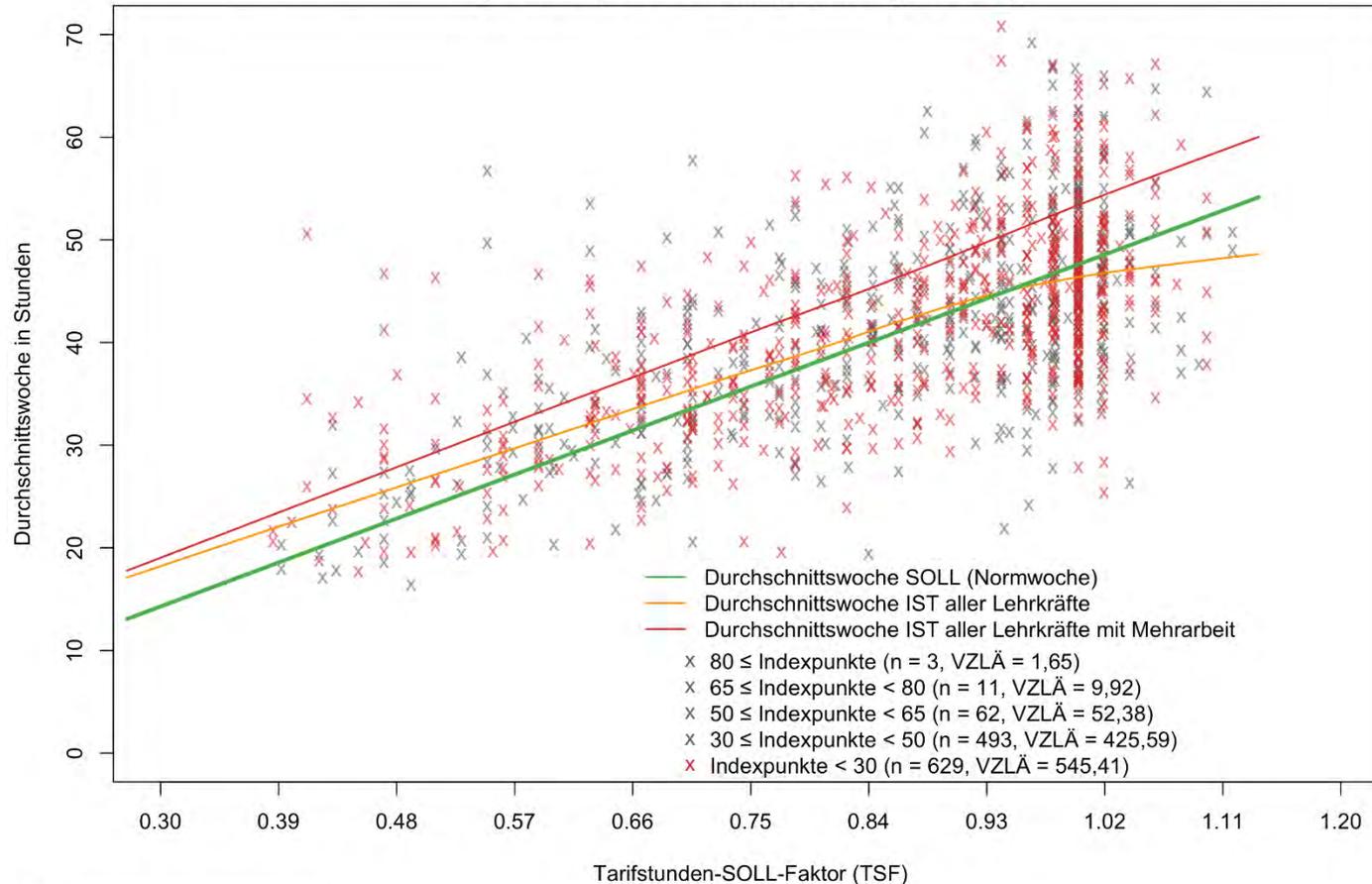
Die zeitliche Belastung ist das eine.

© 2020 Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Universität Göttingen

Anmerkung: Der Wertebereich dieser Grafik wurde aus Anonymitätsgründen eingeschränkt, einige Datenpunkte werden nicht angezeigt.



Durchschnittswoche von Lehrkräften der repräsentativen Schulformen Grundschule, Gymnasium, IGS und KGS nach dem TSF mit dem DGB-Index Gute Arbeit Teilindex Belastungen (n = 1.199, VZLÄ = 1.035,61, hochgerechnet)

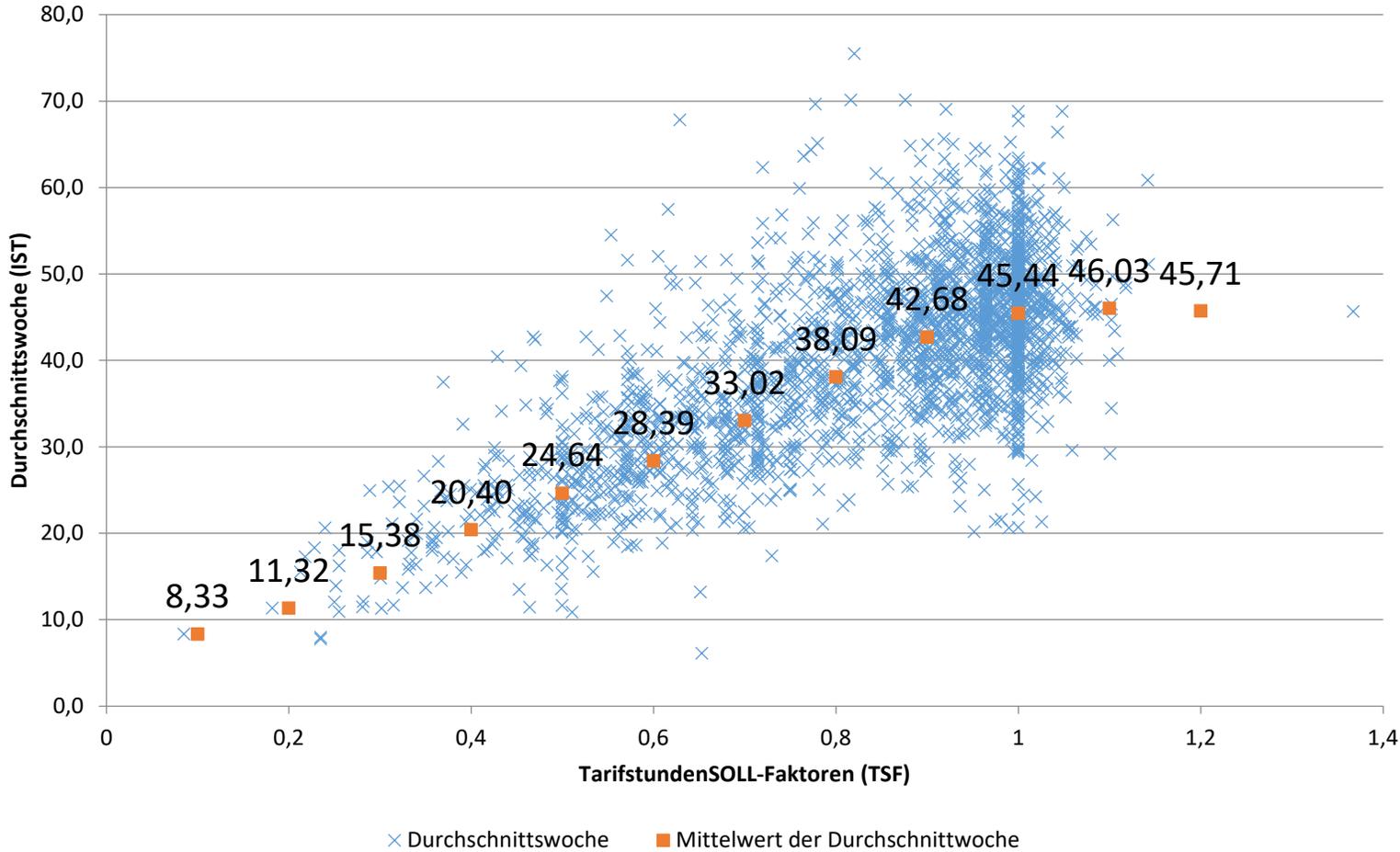


Die zeitliche Belastung ist das eine – die Belastungswirkung ist das andere. Beides muss berücksichtigt werden, wenn über Entlastungsmöglichkeiten nachgedacht wird.

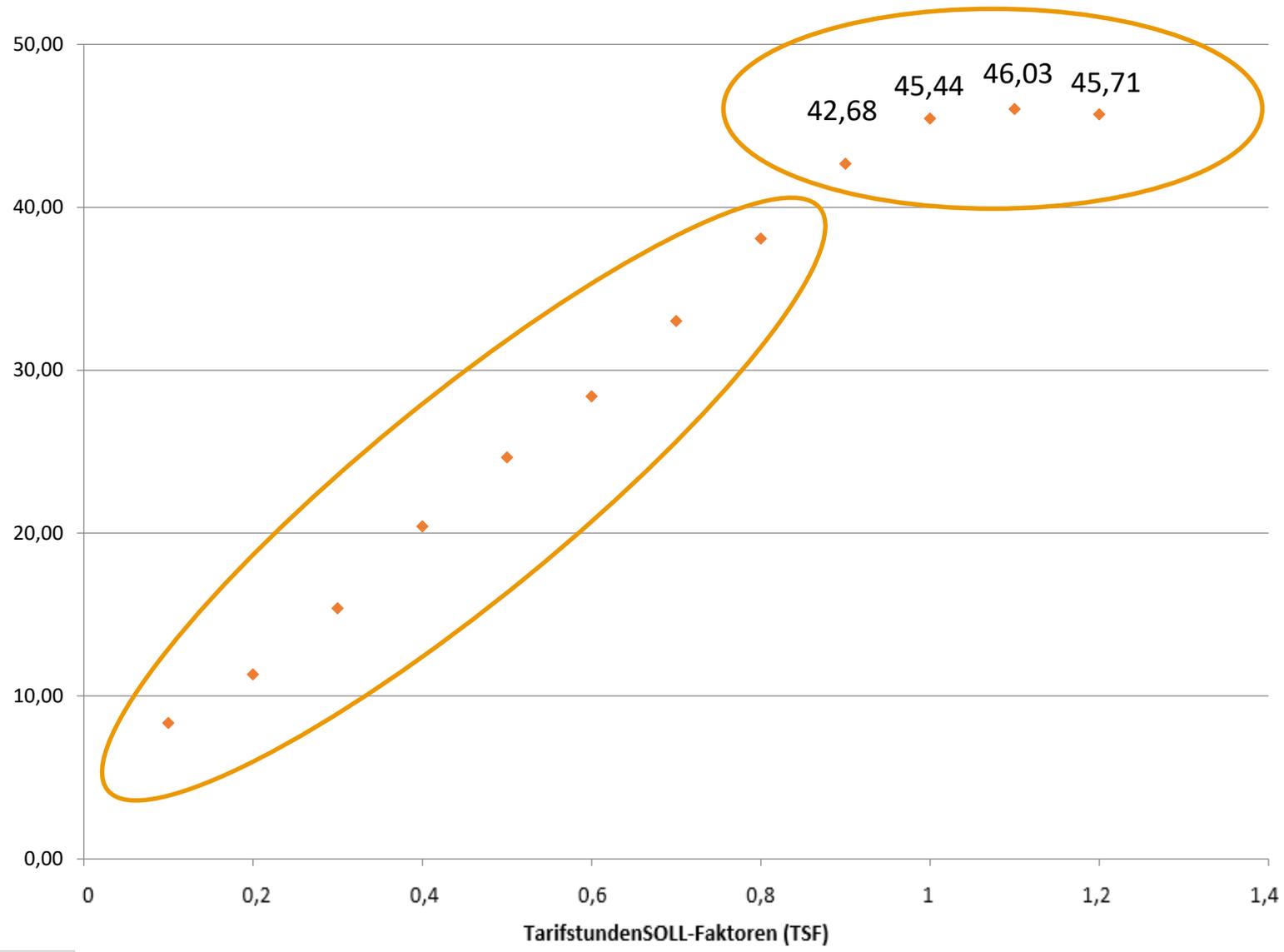
© 2020 Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Universität Göttingen

Anmerkung: Der Wertebereich dieser Grafik wurde aus Anonymitätsgründen eingeschränkt, einige Datenpunkte werden nicht angezeigt.

Punktwolke TarifstundenSOLL-Faktor und Durchschnittswoche

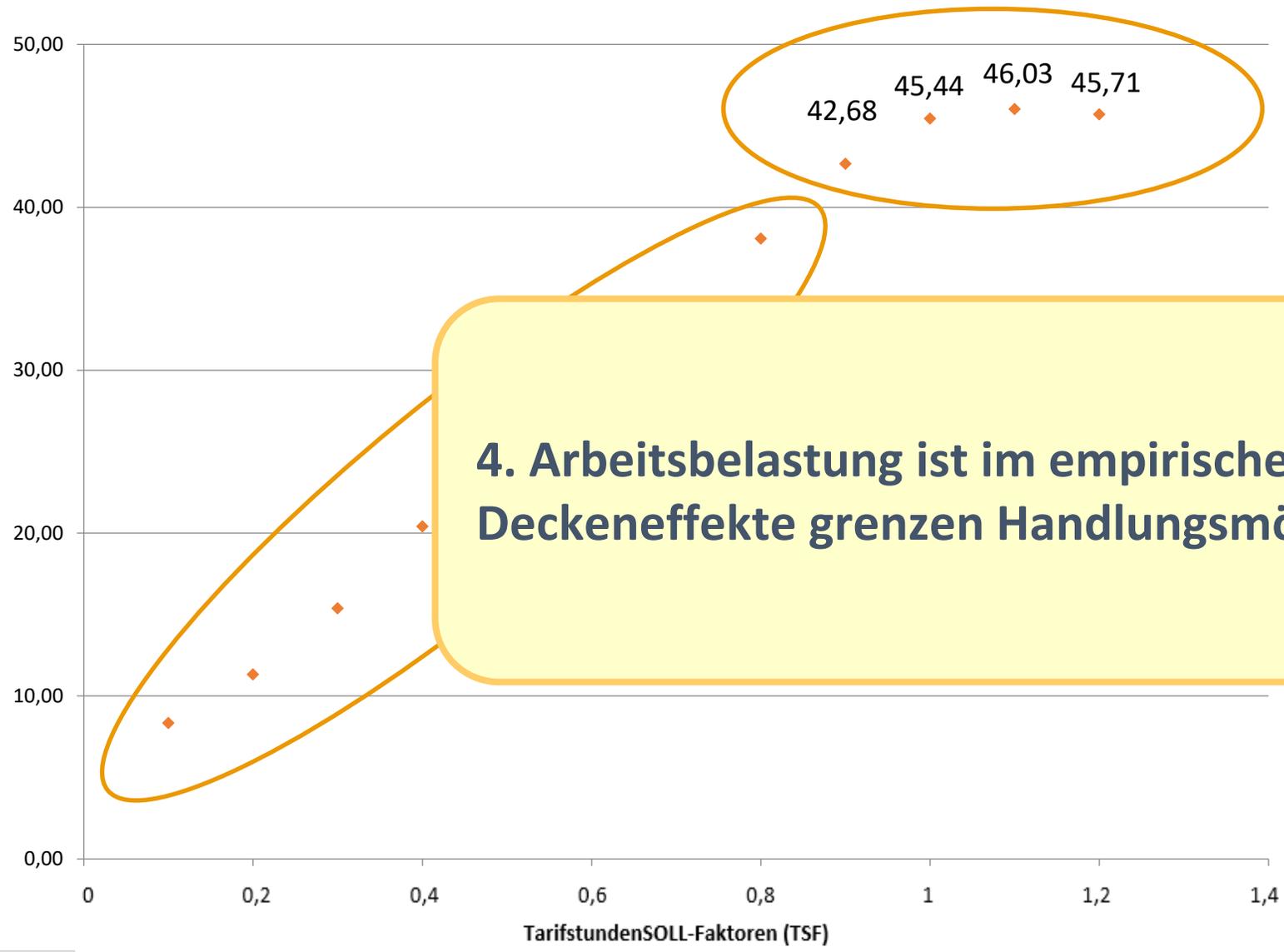


**Analyse zum Deckeneffekt für das
 niedersächsische Expertengremium
 Arbeitszeitanalyse**



**Analyse zum Deckeneffekt für das
 niedersächsische Expertengremium
 Arbeitszeitanalyse**

(schematische Darstellung)



**Analyse zum Deckeneffekt für das
 niedersächsische Expertengremium
 Arbeitszeitanalyse**

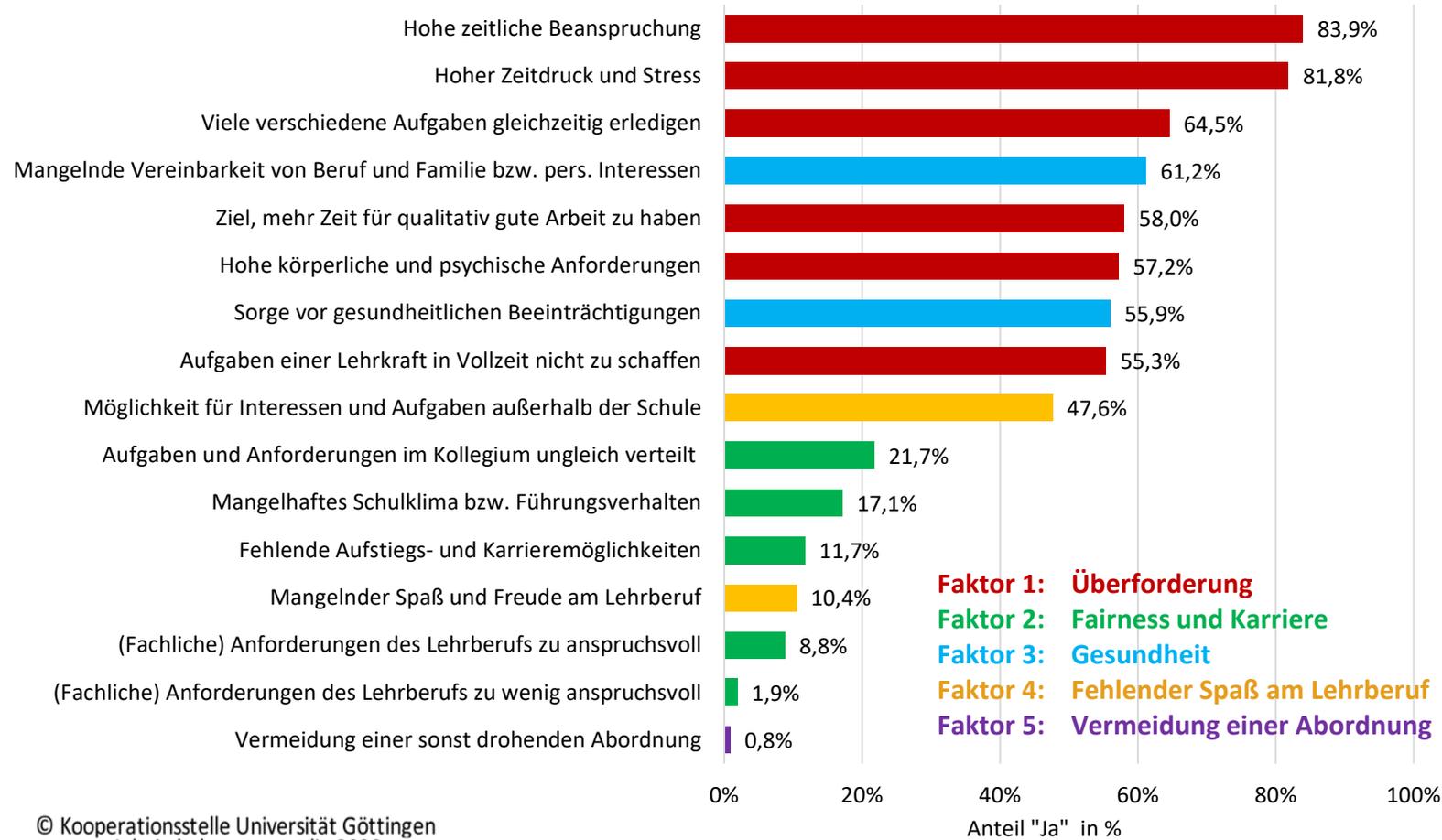
**4. Arbeitsbelastung ist im empirischen Mittel zu hoch /
 Deckeneffekte grenzen Handlungsmöglichkeiten ein**

(schematische Darstellung)

■ Mittelwert der Durchschnittswoche

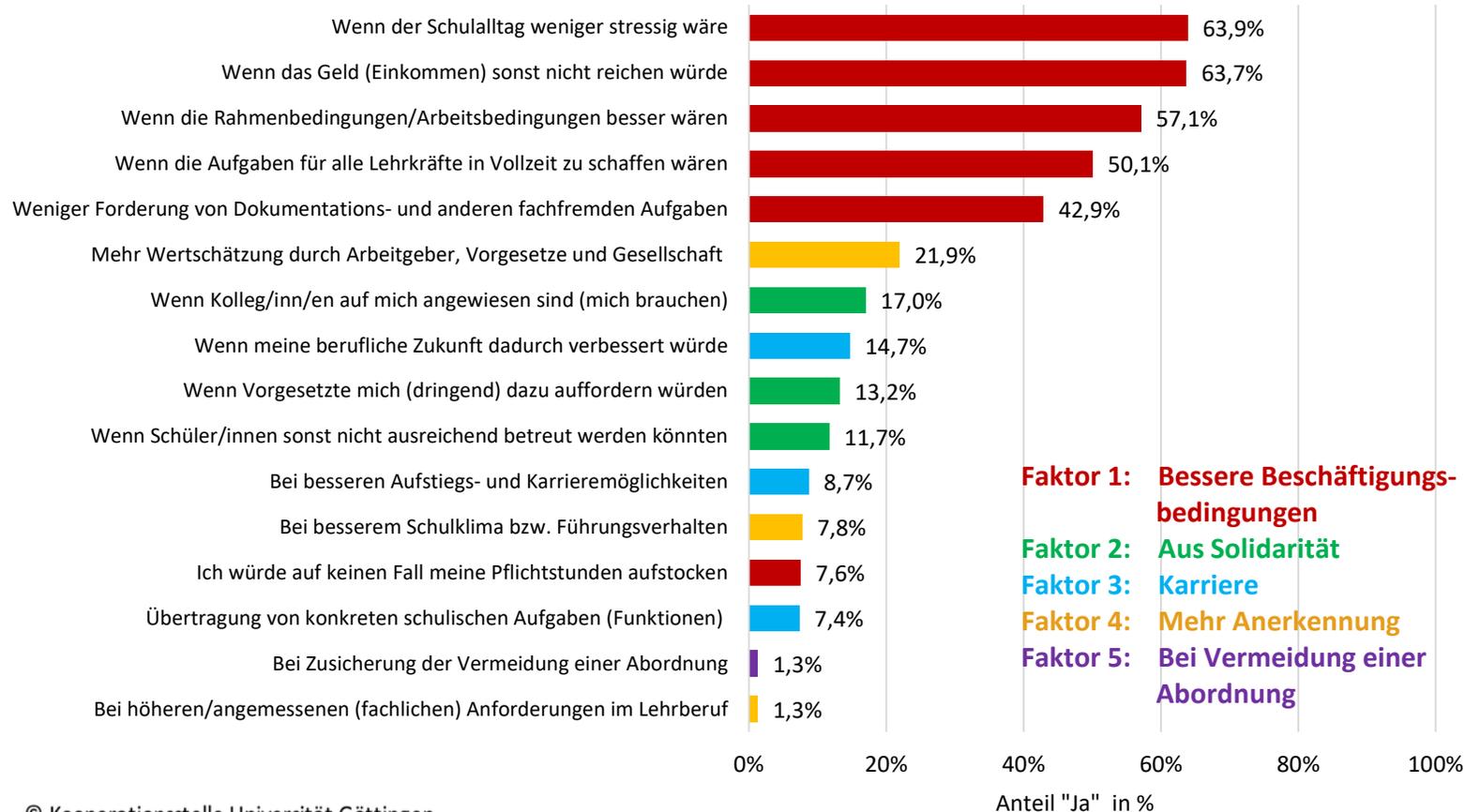
Gründe von *Teilzeit*-Lehrkräften für ihre Stundenreduzierung

Gründe für Teilzeitkräfte, ihre Stunden zu reduzieren (n = 479)



- Ergebnis von explorativen Faktoranalysen / Hauptkomponentenanalysen
- Die 5 Faktoren Lösung erklärt 56,4% der Varianz

Gründe, die Teilzeitkräfte motivieren würden, Stunden aufzustocken (n = 529)

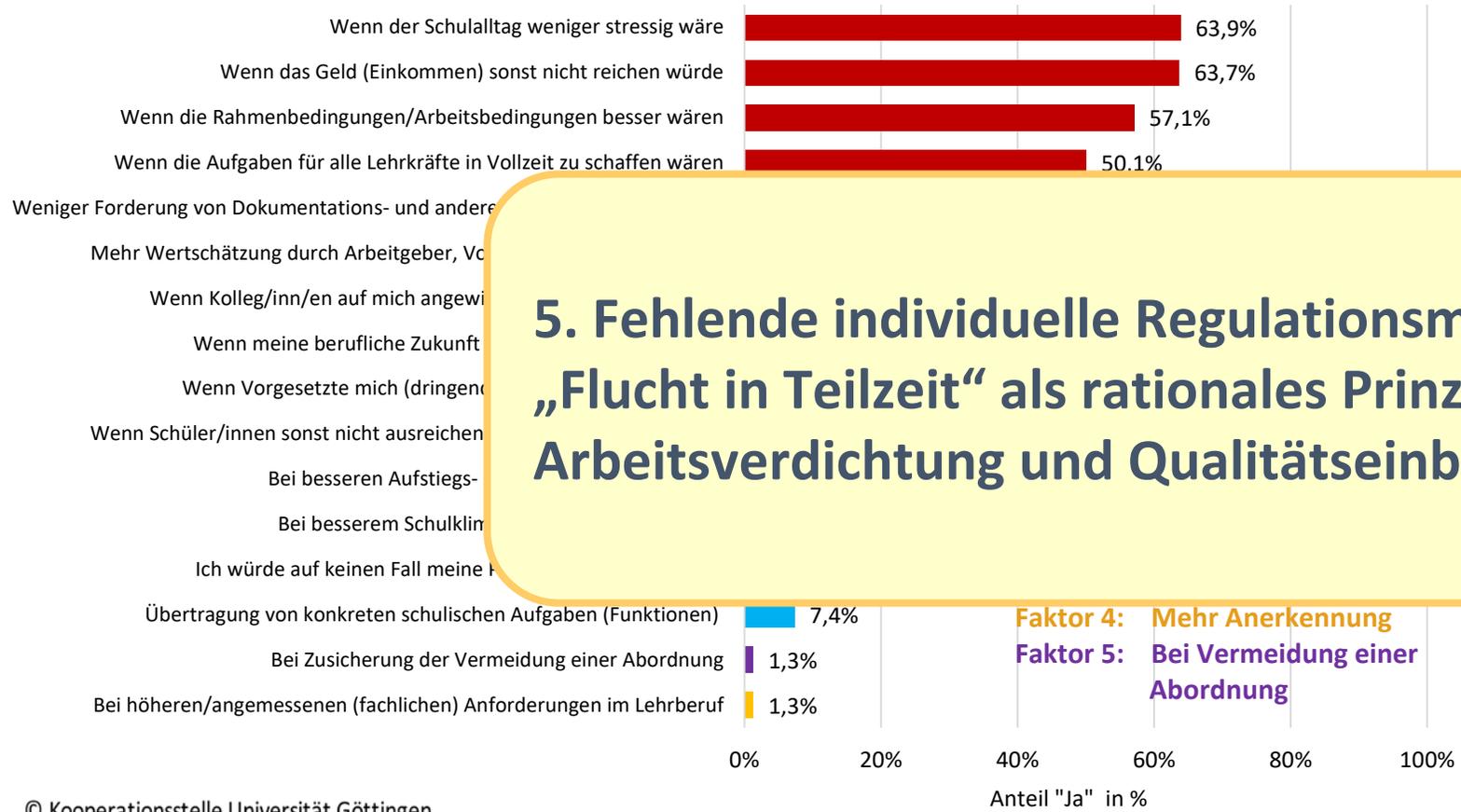


- Ergebnis von explorativen Faktoranalysen / Hauptkomponentenanalysen
- Die 5 Faktoren Lösung erklärt 57,2% der Varianz

5. Fehlende individuelle Regulationsmöglichkeiten / „Flucht in Teilzeit“: Gründe die Teilzeit-Lehrkräfte für eine Stunden-Aufstockung motivieren könnten

Studie 4
Frankfurt/Main

Gründe, die Teilzeitkräfte motivieren würden, Stunden aufzustocken (n = 529)

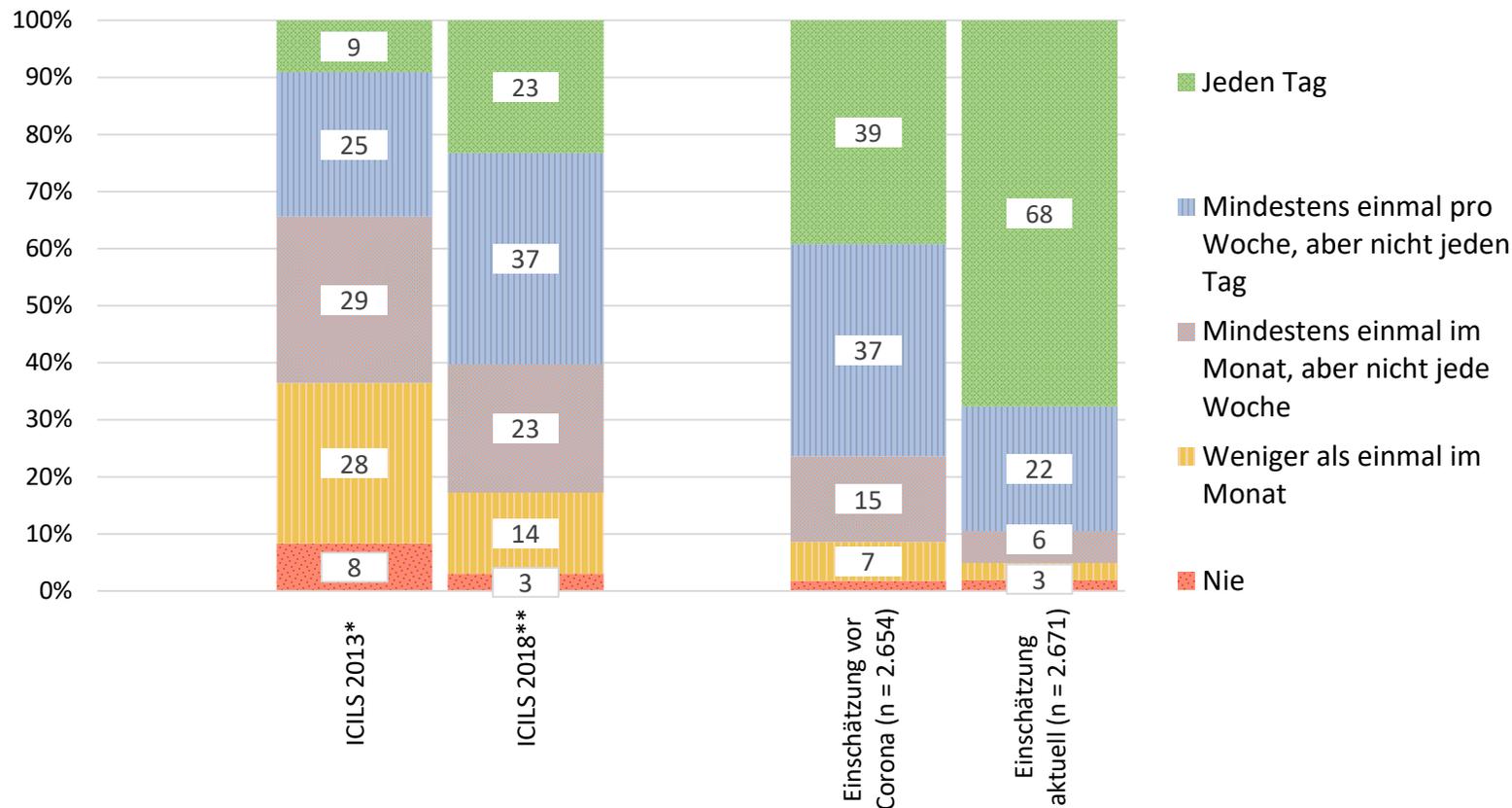


5. Fehlende individuelle Regulationsmöglichkeiten / „Flucht in Teilzeit“ als rationales Prinzip gegen Arbeitsverdichtung und Qualitätseinbußen

Faktor 4: Mehr Anerkennung
 Faktor 5: Bei Vermeidung einer Abordnung

- Die 5 Faktoren Lösung erklärt 57,2% der Varianz

Nutzungshäufigkeit digitaler Medien in der Schule für das Unterrichten in Prozent



Pandemiegeprägter Digitalisierungsschub

Deutliche Steigerung der Nutzung digitaler Medien für das Unterrichten im Kontext der Pandemie (jeden Tag):

2013 **9%**

2018 **23%**

2020 **39%**

Pandemie / Fernlernen:

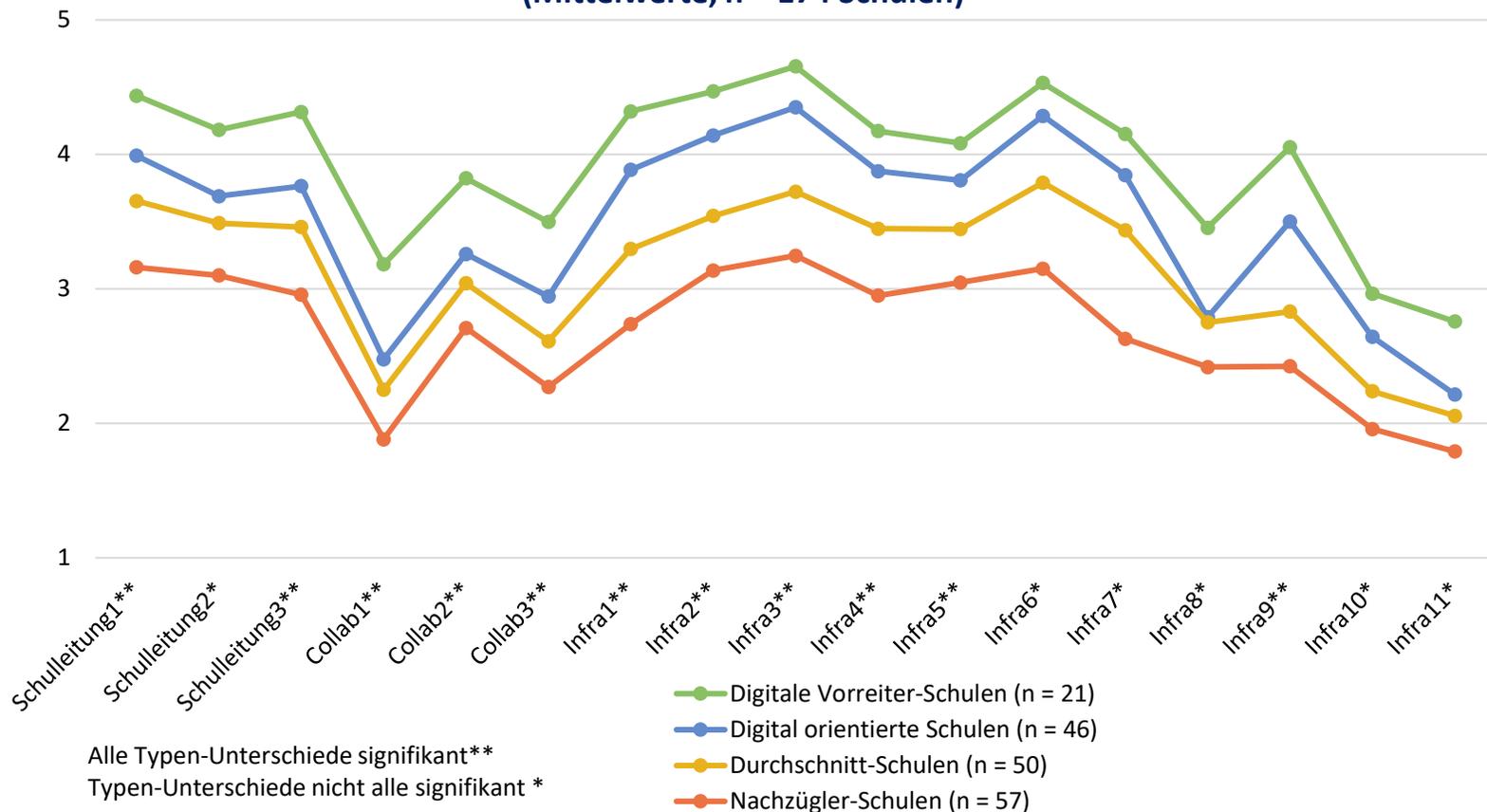
2021 **68%**

(Berlin 2023 **66%**)

* Eickelmann et al. 2014: 204

** Drossel et al. 2019: 215

Digitale Kluft – vier Typen an deutschen Schulen
Digitale Reifegrade von Strategie und Infrastruktur auf Schulebene im Jahr 2021
(Mittelwerte, n = 174 Schulen)*



Digitale Spaltung an Deutschlands Schulen:

- 12% Digitale Vorreiter
- 26% Digital Orientierte
- 29% Digitaler Durchschnitt
- 33% Digitale Nachzügler

Alle Typen-Unterschiede signifikant**
Typen-Unterschiede nicht alle signifikant *

* = ausschließlich Schulen mit mindestens 5 Teilnahmen
Instrument: SELFIE (EU-Kommission)

© Kooperationsstelle Universität Göttingen
- Digitalisierungsstudie 2021 -

Hohe Belastungen und neue Anforderungen

– Bleibt genug Energie für die Zukunftsgestaltung?

Digitaler Stress von Lehrkräften in Berlin Alle Schulformen, in Prozent*

Dauerpräsenz (n = 2.352):

Durch die digitalen Medien und Techniken bin ich auch während der freien Zeit ständig in Kontakt mit meiner Arbeit

Vorführeffekt (n = 2.353):

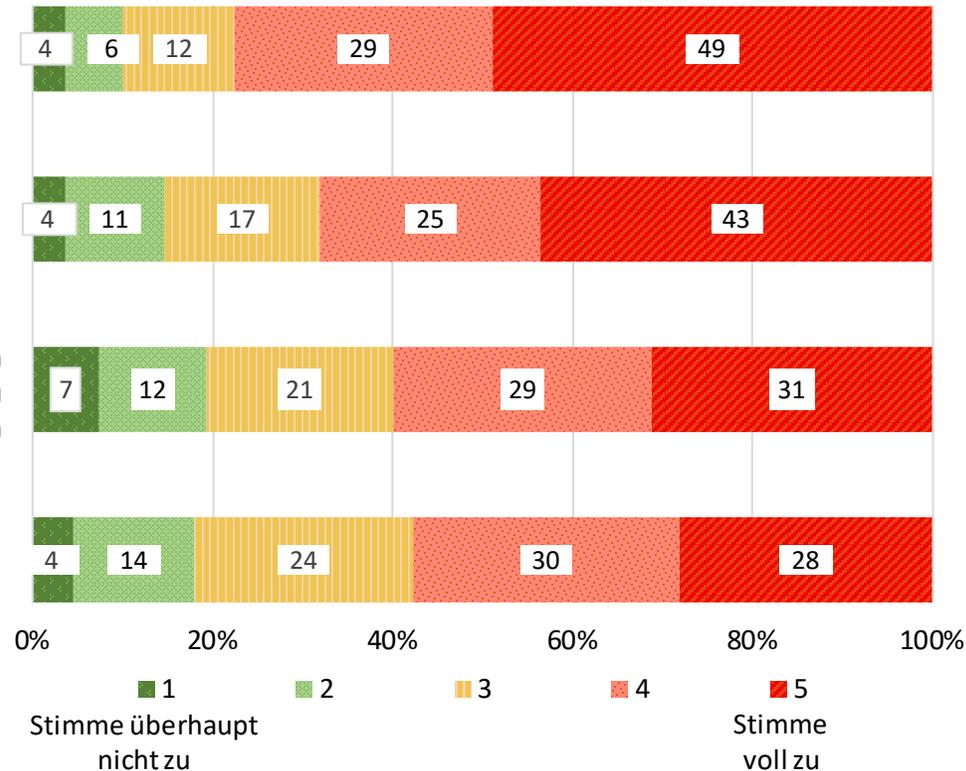
Ich muss mich immer für den Fall absichern, dass die digitalen Medien und Techniken ausfallen könnten

Komplexität (n = 2.350):

Ich finde nicht genügend Zeit, um meinen Umgang mit digitalen Medien und Techniken zu verbessern und mehr darüber zu lernen

Rollenunklarheit (n = 2.342):

Das Lösen von Problemen mit digitalen Medien und Techniken kostet mich Zeit, die ich für das Erledigen meiner Arbeitsaufgaben benötige



* Schulformunterschiede statistisch nicht signifikant

Instrumente: Technostress / Digitaler Stress
(Ragu-Nathan et al. / Ayyagari et al. / Gimpel u.a.)

Durch den Digitalisierungsschub ergeben sich für Lehrkräfte neue Belastungen durch digitalen Stress.

Digitaler Stress zeigt sich bei Lehrkräften auf hohem Niveau, am Beispiel Berlin (2023):

- **78%** erleben Stress durch die *Dauerpräsenz* digitaler Medien
- **68%** fühlen sich durch den lehrspezifischen Stressfaktor *Vorführeffekt* belastet
- **60%** stimmen zu, nicht genug Zeit zu haben, sich mit digitalen Medien zu beschäftigen und mehr darüber zu lernen (*Komplexität*)
- Digitale Medien stellen neue Anforderungen, daraus ergibt sich *Rollenunklarheit* für **58%**

Digitaler Stress von Lehrkräften in Berlin Alle Schulformen, in Prozent*

Überlastung (n = 2.326):

Ich habe eine höhere Arbeitsbelastung aufgrund der steigenden Komplexität der digitalen Medien und Techniken



Unzuverlässigkeit (n = 2.301):

Die Leistungsfähigkeit der schulischen IT-Systeme ist unzuverlässig (R)



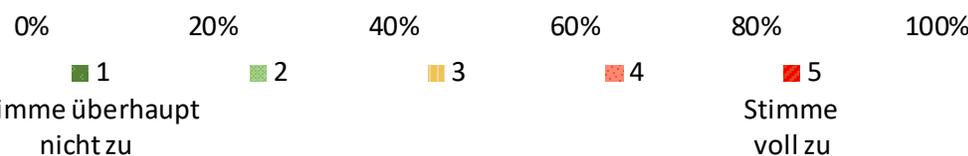
Privatsphäre (n=2.049):

Meine Privatsphäre kann dadurch verletzt werden, dass mein Verhalten bei der Nutzung digitaler Medien und Techniken nachverfolgt werden kann



Verunsicherung (n = 2.288):

Es gibt ständig neue digitale Medien und Techniken, welche wir in der Schule verwenden

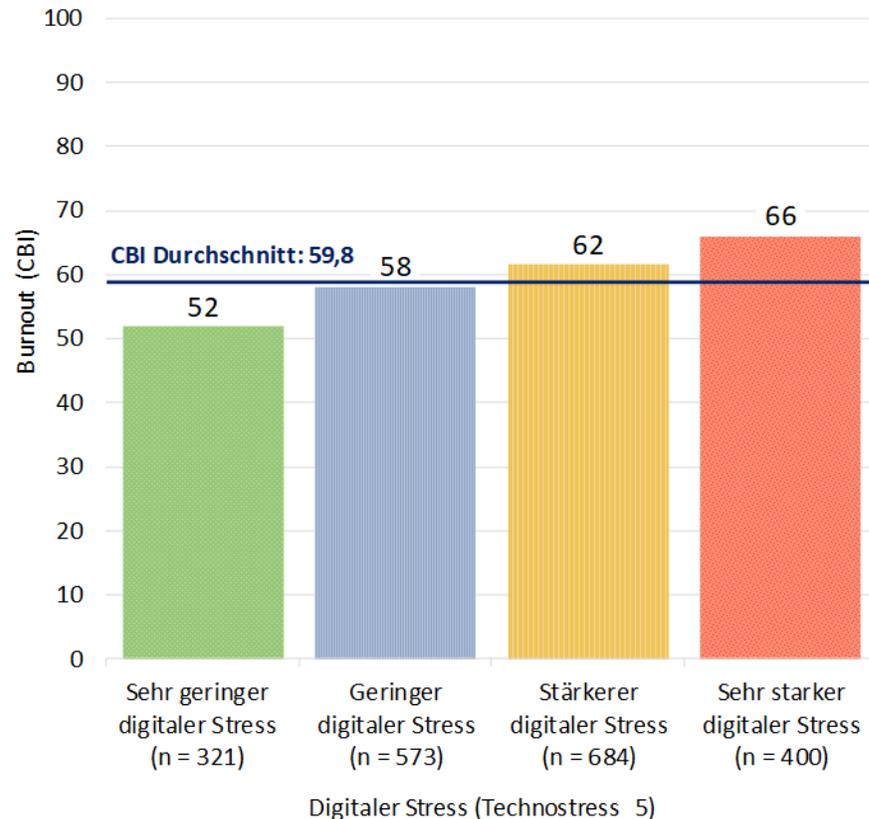


* Schulformunterschiede statistisch nicht signifikant

Instrumente: Technostress / Digitaler Stress
(Ragu-Nathan et al. / Ayyagari et al. / Gimpel u.a.)

- *Überlastung* durch steigende Komplexität der Medien ist für **54%** der Lehrkräfte ein Problem
- Die Hälfte aller Lehrkräfte (**50%**) stresst die *Unzuverlässigkeit* der schulischen IT-Systeme
- Gefährdung der *Privatsphäre* befürchten **41%**
– 36% vertrauen in die Sicherheit
- Eine Mehrheit von 46% (gegen **25%**) erfährt das Veränderungstempo in der Schule nicht als stressig (*Verunsicherung*)
- Insgesamt sind die Berliner Werte für Technostress mit denen früherer Studien in etwa vergleichbar (Digitalisierung 2021, Sachsen 2022)

Burnout (CBI) in Abhängigkeit vom Ausmaß des digitalen Stresses Berlin 2023
Mittelwerte* (n = 1.978)



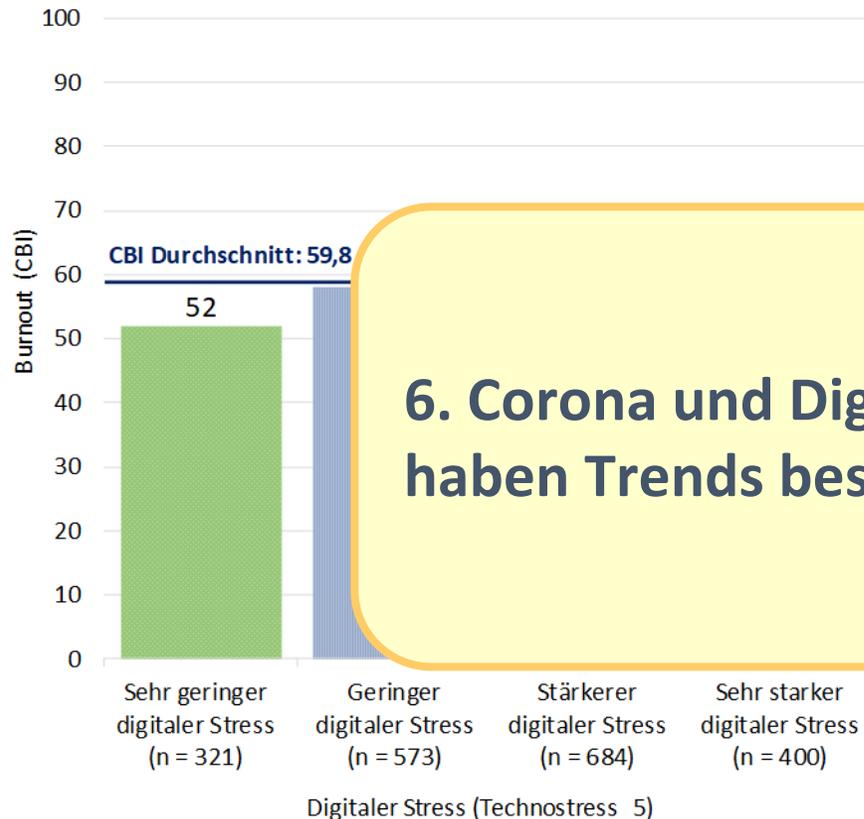
* Mittelwertunterschiede signifikant

Instrumente:
 Skala „Personal burnout“ des Copenhagen Burnout Inventory (CBI) (Kristensen et al. 2005)
 Technostress / Digitaler Stress (Ragu-Nathan et al. / Ayyagari et al. / Gimpel u.a.)

Hohe Arbeitszeitbelastungen, wenig Erholungsmöglichkeiten, dauerhaft hohe Arbeitsintensität und digitaler Stress sind auch mit einer erhöhten Gesundheitsgefährdung verbunden

- Unter den gegebenen Rahmenbedingungen erleben von den Berliner Lehrkräften
 - 45% geringen oder sehr geringen digitalen Stress
 - 55% stärkeren oder sehr starken digitalen Stress
- Personen, die einen stärkeren digitalen Stress erleben, haben statistisch signifikant höhere Burnout-Werte
- Der Burnout-Indikator misst den Grad psychischer Erschöpfung und zeigt ein erhöhtes Gesundheitsrisiko an

Burnout (CBI) in Abhängigkeit vom Ausmaß des digitalen Stresses Berlin 2023
Mittelwerte* (n = 1.978)



6. Corona und Digitalisierung haben Trends beschleunigt und verschärft

Hohe Arbeitszeitbelastungen, wenig Erholungsmöglichkeiten, dauerhaft hohe Arbeitsintensität und digitaler Stress sind auch mit einer erhöhten Gesundheitsgefährdung verbunden

- Unter den gegebenen Rahmenbedingungen erleben von den Berliner Lehrkräften

...en digitalen Stress

...en digitalen Stress

...alen Stress

...nt höhere

- Der Burnout-Indikator misst den Grad psychischer Erschöpfung und zeigt ein erhöhtes Gesundheitsrisiko an

* Mittelwertunterschiede signifikant

Instrumente:
Skala „Personal burnout“ des Copenhagen Burnout Inventory (CBI) (Kristensen et al. 2005)
Technostress / Digitaler Stress (Ragu-Nathan et al. / Ayyagari et al. / Gimpel u.a.)

Pragmatische Lösungen der Entlastung,

die Lehrkräfte unter Zeitdruck finden (müssen)

Auswertung von Freitextfeldern, Antworten auf offene Fragen:

- *„Bei welchen unterrichtsbezogenen Tätigkeiten gelingt es Ihnen, sich zeitlich zu entlasten?“*
- *„Bei welchen administrativen Tätigkeiten gelingt es Ihnen, sich zeitlich zu entlasten?“*
- *„Bei welchen sonstigen Tätigkeiten gelingt es Ihnen, sich zeitlich zu entlasten?“*

Lehrkräfte verschaffen sich unter Zeitdruck Entlastung

Summen

Code	Codes	Anteil
Codes insgesamt	2267	100%
Teilnehmende Personen	1015	
Unter Inkaufnahme von Einschränkungen in der Bildungsqualität		62%
Weniger Vor- und Nachbereitung des Unterrichts	856	38%
Weniger Vor- und Nachbereitung (pauschal)	480	21%
Nutzung von fertigem Material (Schulbücher, Internet, Portale, eigenes Material)	285	13%
Sonstiges	91	4%
Veränderungen der pädagogischen Qualität des Unterrichts	488	22%
Weniger Feedback und Korrekturen, korrekturfreundliche Prüfungen	168	7%
Weniger Differenzierung, weniger individuelle Förderung, weniger Methodenvielfalt	108	5%
Unterrichtsformen werden angepasst (Frontalunterricht, freies Arbeiten)	98	4%
Mache weniger Projekte und außerschulische Angebote	42	2%
Sonstiges	72	3%
Weniger zusätzliche Veranstaltungen durchführen bzw. daran teilnehmen	57	3%
Inkaufnahme von Belastungen in der Zusammenarbeit mit Eltern und in der Schule		11%
Weniger Kommunikation	137	6%
Administrative Aufgaben auslassen oder unvollständig bearbeiten	101	5%
Durch Verbesserungen und Optimierung der Zusammenarbeit		23%
Unterrichten in parallelen Klassen, kleineren Klassen	77	3%
Delegieren von Aufgaben	52	2%
Konzentriertes, digital unterstütztes Arbeiten	112	5%
Mehr Teamarbeit unter Lehrkräften	192	8%
Verbesserung persönlicher Arbeitsorganisation	97	4%
Durch persönlichen Verzicht u.a.		4%
Hinnahme der Einschränkung der Work-Life-Balance	46	2%
Ablehnung der Übernahme von Zusatzaufgaben, Funktionen	25	1%
Weniger Fort- und Weiterbildung	27	1%

(qualitative Daten- und Textanalyse mit MAXQDA)

Lehrkräfte verschaffen sich unter Zeitdruck Entlastung

Summen

Code	Codes	Anteil
Codes insgesamt	2267	100%
Teilnehmende Personen	1015	
Unter Inkaufnahme von Einschränkungen in der Bildungsqualität		62%
Weniger Vor- und Nachbereitung des Unterrichts	856	38%
Weniger Vor- und Nachbereitung (pauschal)	480	21%
Nutzung von fertigem Material (Schulbücher, Internet, Portale, eigenes Material)	285	13%
Sonstiges	91	4%
Veränderungen		
Weniger Inkaufnahme von Einschränkungen in der Bildungsqualität		
Weniger Inkaufnahme von Einschränkungen in der Arbeitsorganisation		
Administrative Entlastung		
Durch Verbesserung des Unterrichts		
Delegieren von Aufgaben	52	2%
Konzentriertes, digital unterstütztes Arbeiten	112	5%
Mehr Teamarbeit unter Lehrkräften	192	8%
Verbesserung persönlicher Arbeitsorganisation	97	4%
Durch persönlichen Verzicht u.a.		4%
Hinnahme der Einschränkung der Work-Life-Balance	46	2%
Ablehnung der Übernahme von Zusatzaufgaben, Funktionen	25	1%
Weniger Fort- und Weiterbildung	27	1%

7. Lehrkräfte unter Zeitdruck müssen pragmatische Lösungen der Entlastung finden

(qualitative Daten- und Textanalyse mit MAXQDA)

1. Arbeitszeiten von Lehrkräften lassen sich erfassen / sind messbar
2. Ein normenkonformes Tätigkeitenmodell zur ganzheitlichen Zeiterfassung liegt vor (unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Arbeitsplatz Schule)
3. Arbeitszeiten sind strukturell zu hoch – kein Erkenntnisdefizit!
4. Systematische Mehrarbeit / Arbeitsschutznormen werden unterlaufen
5. Deputatssystem ist nicht mehr zeitgemäß / mit neuen Anforderungen überfordert
6. Arbeitsbelastung ist im empirischen Mittel zu hoch / Deckeneffekte grenzen ein
7. „Flucht in Teilzeit“ ist ein rationales Prinzip gegen Arbeitsverdichtung und Qualitätseinbußen
8. Corona und Digitalisierung haben Trends beschleunigt und verschärft
9. Neue und zusätzliche Aufgaben nehmen inzwischen ca. ein Viertel der Arbeitszeit ein
10. Digital unterstütztes Lehren und Lernen: enormes Potenzial, aber Bilanz durchwachsen



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Digitalisierung im Schulsystem 2021

Arbeitszeit, Arbeitsbedingungen, Rahmenbedingungen und Perspektiven von Lehrkräften in Deutschland

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen:

Dr. Frank Mußmann (Sozialwissenschaftler)
Dr. Thomas Hardwig, (Soziologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Dr. Martin Riethmüller (Diplom-Psychologe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)
Stefan Klötzer (M. Sc., Wirtschaftspsychologie, Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

Unter Mitwirkung von: Matthias Brandt, Vanessa Fladung, Stefan Peters, Michael Schischkin, Jan Schrewe

Download: www.Arbeitszeitstudie.de / www.Digitalisierung-Studie.de

Mail: kooperationsstelle@uni-goettingen.de / URL: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de